

Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 6
Haupterhebung 2017/2018
B117

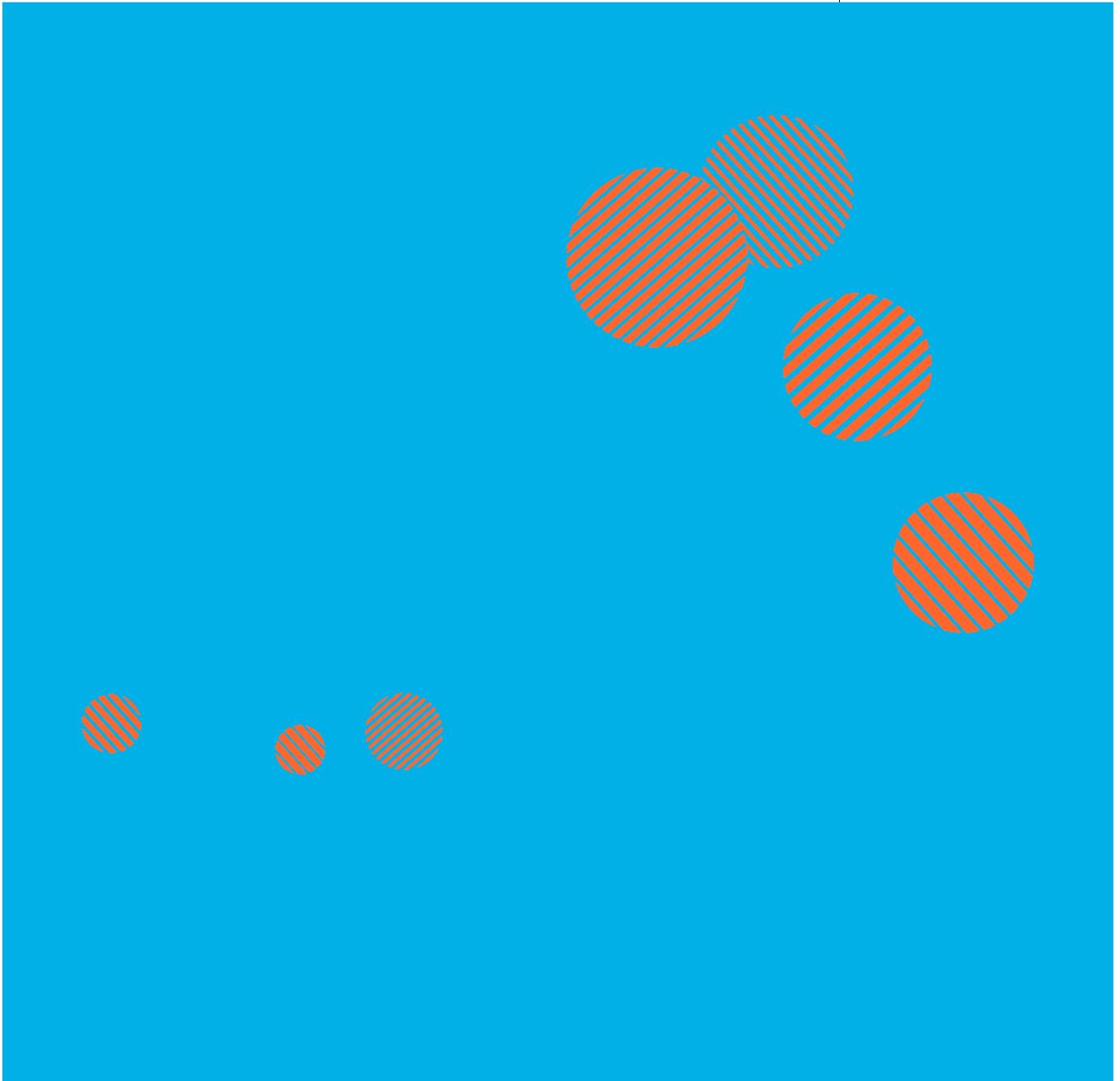
inf

as Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@inf

as.de
www.inf

Autoren: Aneta Malina, Angelika Steinwede, Michael Ruland, Jonathan Ruiz Marcos, Folkert Aust



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6117
Bonn, Mai 2018
Hd, Ma, Sa, Rm

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Folkert Aust
Aneta Malina
Michael Ruland
Jonathan Ruiz Marcos
Angelika Steinwede

Projektmitarbeiter

Folkert Aust
Georg Fedeler
Doris Hess
Gerd Kästner
Aneta Malina
Michael Ruland
Angelika Steinwede
Marco Stengel
Anne Tarnowski

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die 9. Welle der Erwachsenenbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS), Startkohorte 6 „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ wurde von August 2017 bis März 2018 von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie 6 Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.¹

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von Erwachsenen erhoben und im Panel weiterverfolgt.²

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der 9. Welle. Anschreiben und Dankschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Mai 2018

¹ Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. LifBi ist ein An-Institut der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Sabine Weinert (Direktorin), Dr. Jutta von Maurice (wissenschaftlich-koordinierende Geschäftsführerin) und Dr. Robert Polgar (kaufmännischer Geschäftsführer) geleitet.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	8
2	Stichprobe	11
2.1	Beschreibung der Stichprobe	11
2.2	Einsatzstichprobe Face-to-Face	20
2.3	Konvertierungsstichprobe CATI	21
2.4	Tracking zwischen den Wellen	22
3	Erhebungsinstrument	25
3.1	Überblick und Ablauf des Interviews	25
3.2	Fragen zur Interviewersituation	29
3.3	Interviewdauer	29
4	Durchführung der Erhebung	31
4.1	Ablauf der Feldarbeit	32
4.2	Tracking in der Feldphase	33
4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	39
4.4	Auswahl und Einsatz der Interviewer	43
4.5	Interviewerschulung	44
5	Ergebnisse	48
5.1	Bruttoausschöpfung	48
5.2	Kontaktversuche	54
5.3	Zuspielungsbereitschaft	56
5.4	Realisierung nach Erhebung	57
5.4.1	Realisierung im CATI-Feld	57
5.4.2	Realisierung in CATI-Konvertierung	59
5.4.3	Realisierung im Face-to-Face-Feld	60
5.5	Interview- und Kontextsituation	61
5.5.1	Einschätzung der Interviewer	61
5.5.2	Einschätzungen der Zielpersonen	63
6	Soll-Ist-Vergleich	65
7	Datenaufbereitung	68
8	Anhang	69
	Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick	69
	Fremdsprachige Instrumente	70
	Fragebogenmodule	70
	Das Prüf- und Ergänzungsmodul	71
	Modul Weiterbildung	71
	Anschreiben	73
	Konvertierungs- und Erinnerungsanschreiben	81
	Dankschreiben	89

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Die Erhebungswellen der Startkohorte 6	8
Abbildung 2	Übersicht Incentivierung	9
Abbildung 3	Ablauf des Interviews	25
Abbildung 4	Erhebungsdesign	31
Abbildung 5	Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf	33
Abbildung 6	Schulungsablauf CATI-Erfahrenschulung	45
Abbildung 7	Schulungsablauf CATI-Unerfahrenschulung	46
Abbildung 8	Schulungsablauf CAPI-Erfahrenschulung	47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	10
Tabelle 2	Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Teilstichproben	12
Tabelle 3	Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Individualmerkmalen	13
Tabelle 4	Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Regionalmerkmalen I	14
Tabelle 5	Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Regionalmerkmalen II	15
Tabelle 6	Einsatzstichprobe 9. Welle nach Teilstichproben	16
Tabelle 7	Einsatzstichprobe 9. Welle nach Individualmerkmalen	17
Tabelle 8	Einsatzstichprobe 9. Welle nach Regionalmerkmalen	18
Tabelle 9	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert	19
Tabelle 10	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde	19
Tabelle 11	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der Ziehungsgemeinden	20
Tabelle 12	Bearbeitungsstatus CATI vor Übergabe in das CAPI-Feld	21
Tabelle 13	Bearbeitungsstatus CATI vor Übergabe in die CATI-Konvertierung	22
Tabelle 14	Trackingstrategien	23
Tabelle 15	Ergebnisse der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	24
Tabelle 16	Fragenprogramm im Überblick	26
Tabelle 17	Überblick der Interviewerfragen	29
Tabelle 18	Interviewdauer in Minuten	30
Tabelle 19	Feldzeit im Überblick	32
Tabelle 20	Zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase	34
Tabelle 21	Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	35
Tabelle 22	Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachnennung möglich)	36
Tabelle 23	Trackingmaßnahmen nach Regionalmerkmalen	37
Tabelle 24	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	38
Tabelle 25	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	39
Tabelle 26	Übersicht über Anschreibenvarianten	41
Tabelle 27	Anschreibenversand	42
Tabelle 28	Dankschreibenversand	42
Tabelle 29	Merkmale der eingesetzten Interviewer	43
Tabelle 30	Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode	44
Tabelle 31	Bruttoausschöpfung	49
Tabelle 32	Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews	50
Tabelle 33	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	51
Tabelle 34	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I	52
Tabelle 35	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II	53
Tabelle 36	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	54
Tabelle 37	Kontaktversuche gruppiert	54
Tabelle 38	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Nonresponse – nicht erreicht	54

Tabelle 39	Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht	55
Tabelle 40	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CATI	55
Tabelle 41	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI	55
Tabelle 42	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle Face-to-Face	56
Tabelle 43	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle Face-to-Face	56
Tabelle 44	Zuspielungsbereitschaft nach Individualmerkmalen	57
Tabelle 45	Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld	58
Tabelle 46	Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld Konvertierung	59
Tabelle 47	Letzter Bearbeitungsstand im Face-to-Face-Feld	60
Tabelle 48	Realisierung nach Gruppen	60
Tabelle 49	Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethoden	61
Tabelle 50	Kooperationsbereitschaft der Zielperson nach Erhebungsmethoden	62
Tabelle 51	Verständnisprobleme der Zielperson nach Erhebungsmethoden	62
Tabelle 52	Zuverlässigkeit der Angaben nach Erhebungsmethoden	62
Tabelle 53	Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen	63
Tabelle 54	Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen	64
Tabelle 55	Zufriedenheit mit den Interviewern	64
Tabelle 56	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale	65
Tabelle 57	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I	66
Tabelle 58	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II	67
Tabelle 59	Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument	70

1 Design der Hauptstudie

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf von Erwachsenen der Geburtskohorten 1944 bis 1986 erhoben und im Panel weiterverfolgt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die 9 NEPS-Erhebungswellen im Überblick.

Abbildung 1 Die Erhebungswellen der Startkohorte 6³

<p>B72 1. Welle 2009/2010</p> <p>Aufstockung Auffrischung ALWA-Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>	<p>B67 2. Welle 2010/2011</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>	<p>B68 3. Welle 2011/2012</p> <p>Auffrischung Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>	<p>B69 4. Welle 2012/2013</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>	<p>B70 5. Welle 2013</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>
<p>B97 6. Welle 2014/2015</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>	<p>B115 7. Welle 2015/2016</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>	<p>B116 8. Welle 2016/2017</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>	<p>B117 9. Welle 2017/2018</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>	

Quelle: infas, eigene Darstellung

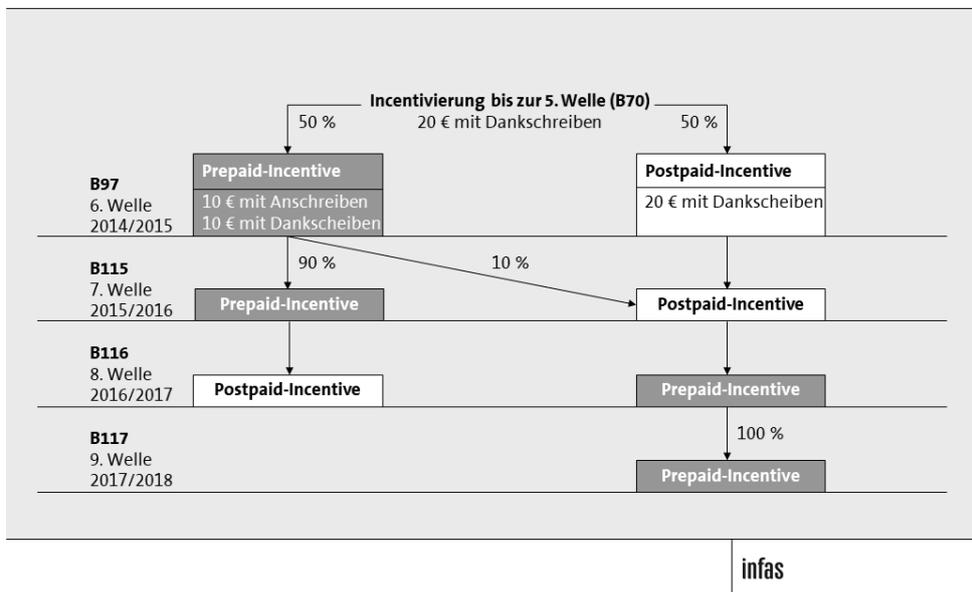
Die Durchführung der 9. Welle erfolgte im Methodenmix als telefonische Befragung (CATI) oder als persönlich-mündliche Face-to-Face-Befragung (CAPI). Da in der 9. Welle der Erwachsenenbefragung keine Kompetenztestungen stattfanden, war vorgesehen, dass die Befragungen möglichst in Form von telefonischen CATI-Interviews realisiert werden. Nicht teilnahmebereite Zielpersonen (schwer motivierbare Fälle) im CATI-Feld wurden im Rahmen einer CATI-Konvertierung nachbearbeitet. Nur türkisch- oder russischsprachige Zielpersonen waren telefonisch zu befragen, für diese Fälle war keine Konvertierungsstudie vorgesehen.

³ Die Zählung der Wellen in diesem Methodenbericht beginnt mit der 1. Befragung im Rahmen des Nationalen Bildungspanels. Für die panelbereiten Zielpersonen der IAB-ALWA-Studie, die in NEPS übergegangen sind, ist die 1. Welle faktisch die 2. Befragung. Nur aus diesem Grund kann es bereits in der 1. Welle Panelbefragungen geben.

Im Face-to-Face-Feld wurden die Adressen bearbeitet, für die zum Feldstart keine Telefonnummern vorlagen oder die im CATI-Feld nicht (wieder) erreicht wurden. Daneben wurden ebenfalls Personen kontaktiert, die im CATI-Feld den Wunsch nach einer persönlichen Befragung geäußert hatten.

Hinsichtlich der Incentivierung gab es seit der Teilstudie B97 (2014/2015) unterschiedliche Incentivezuordnungen (Prepaid-Incentivierung und Postpaid-Incentivierung), die in der nachfolgenden Abbildung dargestellt werden.

Abbildung 2 Übersicht Incentivierung



Auf Basis der Ergebnisse des Incentive-Experiments der vorangegangenen Befragungen wurde sich in der aktuellen Haupterhebung (B117) auf eine Prepaid-Incentivierung für alle Teilnehmer verständigt. Somit erhielten alle Zielpersonen, auch die fremdsprachigen Teilnehmer, bereits mit dem Anschreiben 10 Euro und weitere 10 Euro mit dem Dankschreiben im Anschluss an die Befragung.

Tabelle 1 Studiensynapse

Erhebungsmethode	Methodenmix: telefonische Befragung (CATI) und persönlich-mündliche Befragung (CAPI)	
Durchführungszeitraum	<ul style="list-style-type: none"> - CATI: 07.08.2017 bis 03.03.2018 - CAPI: 16.01.2018 bis 18.03.2018 	
Stichprobe	Gesamt 9.273, davon <ul style="list-style-type: none"> - 8.569 realisierte Fälle der 8. Welle (Wiederholer) und - 704 temporäre Ausfälle der 8. Welle 	
Stichprobenaufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung der Kontaktdaten - Versand Frühjahresbrief als Panelpflege vor Feldstart der 9. Welle im Mai 2017 	
Erhebungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> - Computerunterstützter Fragebogen - CATI: deutsch, russisch und türkisch - CAPI: deutsch 	
Interviewereinsatz	<ul style="list-style-type: none"> - 190 CATI-Interviewer, davon 145 NEPS-erfahrene Interviewer und 45 NEPS-unerfahrene Interviewer - 68 NEPS-erfahrene CAPI-Interviewer 	
Interviewerschulung	Interviewerschulungen durch infas-Projektleitung und NEPS-Projektteam <ul style="list-style-type: none"> - CATI: 5 vierstündige Schulungen für NEPS-erfahrene Interviewer, eine zweitägige Schulung für NEPS-unerfahrene Interviewer - CAPI: 2 sechsstündige Schulungen durch infas-Projektleitung für NEPS-erfahrene Interviewer 	
Interviewdauern*	Gesamt Ø 48,6 Minuten <ul style="list-style-type: none"> - CATI Ø 47,7 Minuten - CAPI Ø 61,1 Minuten 	
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Interviews gesamt:	8.125 (87,6 Prozent)
	Wiederholer:	7.717 (90,1 Prozent)
	Temporäre Ausfälle:	408 (58,0 Prozent)
	CATI-Interviews:	7.561
	CAPI-Interviews:	564
Auswertbare Fälle	8.125 Fälle <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholer: 7.717 Fälle - Temporäre Ausfälle: 408 Fälle 	
Incentivierung	<ul style="list-style-type: none"> - Prepaid-Variante: 10 Euro im Anschreiben und weitere 10 Euro im Dankschreiben bei Realisierung 	
Panelpflege	9.273 Anschreiben mit Incentive (10 Euro) Ergebnisbroschüre Weitere Anschreibenversendungen im Feldverlauf ⁴ : <ul style="list-style-type: none"> - 80 Konvertierungsschreiben an schwer motivierbare Zielpersonen im CATI - 178 Konvertierungsschreiben für nicht (wieder) erreichte Zielpersonen im CATI - 587 E-Mail-Versendungen an nicht (wieder) erreichte Zielpersonen im CATI - 402 Anschreiben an Fälle mit falscher Telefonnummer im CATI 8.123 Dankschreiben mit Adressaktualisierung und Incentive (10 Euro) ⁵	
Datenlieferung	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten mit reduzierten Methodendatensätzen - Reportings im 2-Wochenrhythmus mit Kontaktverlaufsdaten - Audiodateien von CATI- und CAPI-Mitschnitten (30 CATI-Mitschnitte und 10 CAPI-Mitschnitte) - Enddatenlieferung mit Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz 	

* Basis: realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe (n=8.123)

Quelle: infas, eigene Darstellung

⁴Die Anzahl der jeweiligen Anschreibenversendungen ist nicht mit dem tatsächlichen Einsatz bei Wechsel gleichzusetzen. In der Zeit zwischen Anschreibenversand und tatsächlichem Wechsel werden die Adressen im ursprünglichen Feld weiterhin kontaktiert. Vor dem Wechsel werden die Adressen auf ihren letzten Bearbeitungsstatus geprüft. Zudem werden auch Rückmeldungen über die Hotline oder das NEPS-Online-Portal berücksichtigt.

⁵Für n=2 Fälle erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview eine Löschung der Adressdaten verlangt wurde.

2 Stichprobe

2.1 Beschreibung der Stichprobe

Die Basis der Einsatzstichprobe der 9. Welle (B117) ist der Panelbestand aus der Vorwelle (B116), also alle panelbereiten Zielpersonen, die die Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht widerrufen haben. Der Panelbestand setzt sich zusammen aus den Fällen der Geburtsjahrgänge 1956 bis 1986 der IAB-ALWA-Studie, aus der Auffrischungsstichprobe dieser Geburtsjahrgänge für die 1. Welle, aus der Aufstockungsstichprobe der 1. Welle der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1955 sowie der Auffrischungsstichprobe der 3. Welle der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986.

Im Rahmen der 8. Welle (B116) hatte ein Teil der Personen die Panelbereitschaft zurückgezogen oder war aus anderen Gründen als Panelausfall zu betrachten (zum Beispiel verstorben oder dauerhaft krank). Diese Gruppe war als endgültiger Ausfall zu werten und wird im Panel nicht weiterverfolgt. Ein anderer Teil konnte oder wollte in der 8. Welle nicht befragt werden. Diese Personen verbleiben jedoch als temporäre Ausfälle weiterhin in der Panelstichprobe unter der Voraussetzung, dass sie in der Teilstudie B115 an der Befragung teilgenommen haben. Temporäre Ausfälle der Vorwelle (B116), die in der Teilstudie B115 ebenfalls nicht an der Befragung teilgenommen haben, werden im Panel nicht weiter berücksichtigt. Die Personen, die in der direkten Vorwelle befragt werden konnten, werden im Weiteren als Wiederholer bezeichnet.

Die Bruttostichprobe der 8. Welle ist damit die Ausgangsbasis für die 9. Welle und umfasst 10.055 Zielpersonen. Dabei stammen 4.404 Fälle ursprünglich aus dem ALWA-Panel, 1.039 Fälle aus der Auffrischung der 1. Welle und 1.602 Fälle aus der Aufstockung der 1. Welle. Aus der Auffrischungsstichprobe der 3. Welle stammen 3.010 Fälle. Im Folgenden wird dokumentiert, welche dieser 10.055 Fälle zum Feldendstand der 8. Welle noch zur Einsatzstichprobe der 9. Welle gehören. Differenziert werden dabei Wiederholer, temporäre Ausfälle, Widerrufe, Fälle, für welche die Zwei-Jahres-Regel greift, und sonstige (endgültige) Ausfälle.

Tabelle 2 Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Teilstichproben

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonst. endgül- tige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.381	100,0	8.662	100,0	719	100,0	350	100,0	284	100,0	40	100,0
Teilstichprobe														
ALWA-Panel	4.404	43,8	4.166	44,4	3.835	44,3	331	46,0	127	36,3	100	35,2	11	27,5
Welle 1 Auffrischung	1.039	10,3	958	10,2	871	10,1	87	12,1	34	9,7	42	14,8	5	12,5
Welle 1 Aufstockung	1.602	15,9	1.503	16,0	1.418	16,4	85	11,8	62	17,7	26	9,2	11	27,5
Welle 3 Auffrischung	3.010	29,9	2.754	29,4	2.538	29,3	216	30,0	127	36,3	116	40,9	13	32,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In den nachfolgenden Tabellen sind die Verteilungen der Panelstichprobe nach Individual- und Regionalmerkmalen zum Feldendstand der 8. Welle dargestellt.

Tabelle 3 Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Individualmerkmalen

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonst. endgültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.381	100,0	8.662	100,0	719	100,0	350	100,0	284	100,0	40	100,0
Geschlecht														
Männlich	4.952	49,2	4.616	49,2	4.257	49,1	359	49,9	172	49,1	142	50,0	22	55,0
Weiblich	5.103	50,8	4.765	50,8	4.405	50,9	360	50,1	178	50,9	142	50,0	18	45,0
Jahrgangsstufe														
1980-1986	1.103	11,0	1.004	10,7	889	10,3	115	16,0	31	8,9	63	22,2	5	12,5
1970-1979	1.755	17,5	1.626	17,3	1.482	17,1	144	20,0	48	13,7	77	27,1	4	10,0
1956-1969	4.763	47,4	4.477	47,7	4.149	47,9	328	45,6	167	47,7	105	37,0	14	35,0
1944-1955	2.434	24,2	2.274	24,2	2.142	24,7	132	18,4	104	29,7	39	13,7	17	42,5
Staatsangehörigkeit														
Deutsch	9.765	97,1	9.120	97,2	8.446	97,5	674	93,7	340	97,1	265	93,3	40	100,0
Nicht deutsch	289	2,9	260	2,8	215	2,5	45	6,3	10	2,9	19	6,7	-	-
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildung⁶														
ISCED 1	100	1,0	87	0,9	74	0,9	13	1,8	2	0,6	10	3,5	1	2,5
ISCED 2	574	5,7	521	5,6	469	5,4	52	7,2	25	7,1	26	9,2	2	5,0
ISCED 3ca	411	4,1	379	4,0	342	3,9	37	5,1	13	3,7	17	6,0	2	5,0
ISCED 3b	4.087	40,6	3.767	40,2	3.450	39,8	317	44,1	170	48,6	129	45,4	21	52,5
ISCED 4ab	1.088	10,8	1.024	10,9	954	11,0	70	9,7	31	8,9	28	9,9	5	12,5
ISCED 5b	749	7,4	697	7,4	651	7,5	46	6,4	34	9,7	18	6,3	-	-
ISCED 5a	2.788	27,7	2.659	28,3	2.495	28,8	164	22,8	68	19,4	52	18,3	9	22,5
ISCED 6	258	2,6	247	2,6	227	2,6	20	2,8	7	2,0	4	1,4	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

⁶ Bildungsstand nach ISCED-97, auf Basis der Befragungsdaten der Vorwellen berechnet:

ISCED 1 (ohne allgemeinbildenden oder beruflichen Abschluss oder Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch),

ISCED 2 (Haupt-/Realschulabschluss ohne beruflichen Abschluss oder Haupt-/Realschulabschluss mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr oder ohne allgemeinbildenden Schulabschluss, aber mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr),

ISCED 3ca (Hoch-/Fachhochschulreife),

ISCED 3b (Lehrausbildung oder berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 4ab (Hoch-/Fachhochschulreife und Lehrausbildung/berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 5b (Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fach- oder Berufsakademie oder Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR oder Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule),

ISCED 5a (Fachhochschule/Hochschule),

ISCED 6 (Promotion).

Tabelle 4 Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Regionalmerkmalen I

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonst. endgültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.381	100,0	8.662	100,0	719	100,0	350	100,0	284	100,0	40	100,0
Bundesland														
Schleswig-Holstein	294	2,9	271	2,9	240	2,8	31	4,3	12	3,4	9	3,2	2	5,0
Hamburg	182	1,8	171	1,8	145	1,7	26	3,6	5	1,4	3	1,1	3	7,5
Niedersachsen	1.079	10,7	992	10,6	923	10,7	69	9,6	48	13,7	35	12,3	4	10,0
Bremen	70	0,7	66	0,7	64	0,7	2	0,3	1	0,3	3	1,1	-	-
Nordrhein-Westfalen	2.197	21,8	2.063	22,0	1.910	22,1	153	21,3	67	19,1	60	21,1	7	17,5
Hessen	770	7,7	717	7,6	656	7,6	61	8,5	28	8,0	21	7,4	4	10,0
Rheinland-Pfalz	472	4,7	442	4,7	410	4,7	32	4,5	16	4,6	10	3,5	4	10,0
Baden-Württemberg	1.217	12,1	1.142	12,2	1.047	12,1	95	13,2	45	12,9	27	9,5	3	7,5
Bayern	1.571	15,6	1.461	15,6	1.352	15,6	109	15,2	56	16,0	51	18,0	3	7,5
Saarland	125	1,2	116	1,2	112	1,3	4	0,6	6	1,7	3	1,1	-	-
Berlin	389	3,9	364	3,9	335	3,9	29	4,0	10	2,9	14	4,9	1	2,5
Brandenburg	330	3,3	313	3,3	296	3,4	17	2,4	10	2,9	5	1,8	2	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	168	1,7	154	1,6	143	1,7	11	1,5	7	2,0	6	2,1	1	2,5
Sachsen	568	5,6	532	5,7	490	5,7	42	5,8	17	4,9	16	5,6	3	7,5
Sachsen-Anhalt	303	3,0	283	3,0	264	3,0	19	2,6	8	2,3	11	3,9	1	2,5
Thüringen	320	3,2	294	3,1	275	3,2	19	2,6	14	4,0	10	3,5	2	5,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 5 Panelstichprobe: Stand Feldende 8. Welle nach Regionalmerkmalen II

Spalten%	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonst. endgültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.381	100,0	8.662	100,0	719	100,0	350	100,0	284	100,0	40	100,0
BIK-Gemeindegrößenklasse														
Unter 2.000 EW ⁷	215	2,1	204	2,2	188	2,2	16	2,2	7	2,0	2	0,7	2	5,0
2.000 bis u. 5.000 EW	243	2,4	226	2,4	213	2,5	13	1,8	4	1,1	11	3,9	2	5,0
5.000 bis u. 20.000 EW	793	7,9	731	7,8	670	7,7	61	8,5	35	10,0	22	7,7	5	12,5
20.000 bis u. 50.000 EW	1.186	11,8	1.106	11,8	1.034	11,9	72	10,0	46	13,1	31	10,9	3	7,5
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4 ⁸	884	8,8	817	8,7	755	8,7	62	8,6	30	8,6	31	10,9	6	15,0
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	204	2,0	189	2,0	174	2,0	15	2,1	6	1,7	8	2,8	1	2,5
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.613	16,0	1.483	15,8	1.376	15,9	107	14,9	75	21,4	50	17,6	5	12,5
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.599	15,9	1.497	16,0	1.401	16,2	96	13,4	52	14,9	43	15,1	7	17,5
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	910	9,1	865	9,2	807	9,3	58	8,1	23	6,6	19	6,7	3	7,5
500.000 und mehr EW STyp 1	2.408	23,9	2.263	24,1	2.044	23,6	219	30,5	72	20,6	67	23,6	6	15,0
Politische Gemeindegrößenklasse														
Unter 2.000 EW	667	6,6	617	6,6	585	6,8	32	4,5	37	10,6	10	3,5	3	7,5
2.000 bis u. 5.000 EW	704	7,0	649	6,9	599	6,9	50	7,0	25	7,1	26	9,2	4	10,0
5.000 bis u. 20.000 EW	2.836	28,2	2.618	27,9	2.414	27,9	204	28,4	114	32,6	93	32,7	11	27,5
20.000 bis u. 50.000 EW	1.953	19,4	1.846	19,7	1.714	19,8	132	18,4	54	15,4	45	15,8	8	20,0
50.000 bis u. 100.000 EW	829	8,2	788	8,4	723	8,3	65	9,0	24	6,9	14	4,9	3	7,5
100.000 bis u. 500.000 EW	1.677	16,7	1.563	16,7	1.439	16,6	124	17,2	55	15,7	53	18,7	6	15,0
500.000 und mehr EW	1.389	13,8	1.300	13,9	1.188	13,7	112	15,6	41	11,7	43	15,1	5	12,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

⁷ Die Abkürzung EW steht für „Einwohner“, die Abkürzung u. steht für „unter“.⁸ STyp 1 bedeutet Kernbereich, STyp 2 Verdichtungsbereich, STyp 3 Übergangsbereich und STyp 4 peripherer Bereich.

Die Einsatzstichprobe der B117 setzt sich aus den Einsatzkennungen Wiederholer und temporärer Ausfall zusammen. Nach Ende der 8. Welle stehen 9.381 Personen für die Befragung in Welle 9 zur Verfügung, davon sind 8.662 Personen Wiederholer, die in Welle 8 teilgenommen haben, und 719 Personen temporäre Ausfälle ohne Teilnahme in Welle 8.

Zwischen Feldende der B116 und dem Feldstart der B117 (Datum der Stichprobenerstellung der B117 ist der 03.07.2017) haben von 9.381 Personen der Panelstichprobe insgesamt 108 Personen ihre Panelteilnahme über das Online-Portal oder die Hotline beendet. Davon haben 90 Personen ihre Teilnahmebereitschaft widerrufen und 18 Personen sind aus sonstigen Gründen endgültig ausgeschieden. Letztlich umfasst die Einsatzstichprobe der B117 somit noch 9.273 Fälle, davon 8.569 Wiederholer und 704 temporäre Ausfälle. Insgesamt 55 Zielpersonen waren für die Befragung in den Sprachen Russisch und Türkisch vorgesehen.

In den folgenden Tabellen ist die Einsatzstichprobe nach den zentralen Merkmalen dargestellt:

Tabelle 6 Einsatzstichprobe 9. Welle nach Teilstichproben

Spalten%	Gesamt		ALWA-Panel		NEPS W1 Auffrischung		NEPS W1 Aufstockung		NEPS W3 Auffrischung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	4.135	100,0	949	100,0	1.463	100,0	2.726	100,0
Panelstatus										
Wiederholer	8.569	92,4	3.808	92,1	864	91,0	1.381	94,4	2.516	92,3
Temporäre Ausfälle	704	7,6	327	7,9	85	9,0	82	5,6	210	7,7
Startmethode										
CATI	9.154	98,7	4.133	99,9	926	97,6	1.438	98,3	2.657	97,5
CAPI	119	1,3	2	0,1	23	2,4	25	1,7	69	2,5
Startsprache										
Deutsch	9.218	99,4	4.102	99,2	944	99,5	1.450	99,1	2.722	99,9
Russisch	46	0,5	30	0,7	3	0,3	11	0,8	2	0,1
Türkisch	9	0,1	3	0,1	2	0,2	2	0,1	2	0,1

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Tabellen 7 und 8 dokumentieren die Individual- und Regionalmerkmale für die Einsatzstichprobe der 9. Welle.

Tabelle 7 Einsatzstichprobe 9. Welle nach Individualmerkmalen

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	8.569	100,0	704	100,0
Geschlecht						
Männlich	4.557	49,1	4.203	49,1	354	50,3
Weiblich	4.716	50,9	4.366	51,0	350	49,7
Jahrgangsgruppen						
1980-1986	1.001	10,8	887	10,4	114	16,2
1970-1979	1.619	17,5	1.475	17,2	144	20,5
1956-1969	4.435	47,8	4.114	48,0	321	45,6
1944-1955	2.218	23,9	2.093	24,4	125	17,8
Staatsangehörigkeit						
Deutsch	9.014	97,2	8.354	97,5	660	93,8
Nicht deutsch	258	2,8	214	2,5	44	6,3
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-	-
Bildung						
ISCED 1	86	0,9	73	0,9	13	1,9
ISCED 2	519	5,6	467	5,5	52	7,4
ISCED 3ca	378	4,1	341	4,0	37	5,3
ISCED 3b	3.719	40,1	3.412	39,8	307	43,6
ISCED 4ab	1.017	11,0	949	11,1	68	9,7
ISCED 5b	684	7,4	639	7,5	45	6,4
ISCED 5a	2.628	28,3	2.466	28,8	162	23,0
ISCED 6	242	2,6	222	2,6	20	2,8

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 8 Einsatzstichprobe 9. Welle nach Regionalmerkmalen

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	8.569	100,0	704	100,0
Bundesland						
Schleswig-Holstein	267	2,9	236	2,8	31	4,4
Hamburg	169	1,8	143	1,7	26	3,7
Niedersachsen	982	10,6	915	10,7	67	9,5
Bremen	64	0,7	62	0,7	2	0,3
Nordrhein-Westfalen	2.036	22,0	1.888	22,0	148	21,0
Hessen	708	7,6	650	7,6	58	8,2
Rheinland-Pfalz	437	4,7	405	4,7	32	4,6
Baden-Württemberg	1.128	12,2	1.034	12,1	94	13,4
Bayern	1.446	15,6	1.338	15,6	108	15,3
Saarland	114	1,2	110	1,3	4	0,6
Berlin	364	3,9	335	3,9	29	4,1
Brandenburg	311	3,4	294	3,4	17	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	154	1,7	143	1,7	11	1,6
Sachsen	525	5,7	484	5,7	41	5,8
Sachsen-Anhalt	278	3,0	260	3,0	18	2,6
Thüringen	290	3,1	272	3,2	18	2,6
BIK-Gemeindegrößenklasse						
Unter 2.000 EW	202	2,2	186	2,2	16	2,3
2.000 bis u. 5.000 EW	223	2,4	210	2,5	13	1,9
5.000 bis u. 20.000 EW	717	7,7	659	7,7	58	8,2
20.000 bis u. 50.000 EW	1.085	11,7	1.013	11,8	72	10,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	809	8,7	748	8,7	61	8,7
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	187	2,0	174	2,0	13	1,9
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.468	15,8	1.362	15,9	106	15,1
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.482	16,0	1.387	16,2	95	13,5
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	858	9,3	802	9,4	56	8,0
500.000 und mehr EW STyp 1	2.242	24,2	2.028	23,7	214	30,4
Politische Gemeindegrößenklasse						
Unter 2.000 EW	610	6,6	578	6,8	32	4,6
2.000 bis u. 5.000 EW	636	6,9	586	6,8	50	7,1
5.000 bis u. 20.000 EW	2.589	27,9	2.389	27,9	200	28,4
20.000 bis u. 50.000 EW	1.825	19,7	1.697	19,8	128	18,2
50.000 bis u. 100.000 EW	778	8,4	716	8,4	62	8,8
100.000 bis u. 500.000 EW	1.547	16,7	1.426	16,6	121	17,2
500.000 und mehr EW	1.288	13,9	1.177	13,7	111	15,8

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Das Panel startete mit 250 Ziehungsgemeinden in der ALWA-Stichprobe und den Aufstockungen und Auffrischungen im Rahmen von NEPS. Im Verlauf der Erhebungswellen ist durch die Mobilität der Studienteilnehmer die Anzahl der Gemeinden erheblich angestiegen. In Welle 9 verteilen sich die Adressen auf 962 Gemeinden. Die breite Streuung der Einsatzadressen in der 9. Welle ist insbesondere auf die hohe Anzahl von 484 Gemeinden mit nur einer einzigen zu bearbeitenden Adresse zurückzuführen. In weiteren 158 Gemeinden waren 2 bis 3 Einsatzadressen zu bearbeiten, in 226 Gemeinden lag die Anzahl zu bearbeitender Adressen zwischen 4 und 30. In den verbleibenden 94 Gemeinden waren 31 und mehr Adressen zu bearbeiten.

Tabelle 9 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Gemeinden gesamt	962	100,0	692	100,0	270	100,0
Anzahl Adressen je Gemeinde						
1 Adresse	484	50,3	371	53,6	113	41,9
2-3 Adressen	158	16,4	59	8,5	99	36,7
4-10 Adressen	64	6,7	11	1,6	53	19,6
11-30 Adressen	162	16,8	158	22,8	4	1,5
31 und mehr Adressen	94	9,8	93	13,4	1	0,4

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert, dass durchschnittlich pro Gemeinde 12,8 Adressen zu bearbeiten waren. Das Maximum zu bearbeitender Adressen für eine Gemeinde betrug 375.

Tabelle 10 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde

Verteilungsmaße	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Mittel	12,8	12,4	2,6
Min.	1	1	1
Max.	375	344	31
Standardabweichung	22,54	21,02	2,91

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie viele Adressen sich zu Feldbeginn (weiterhin) in den ursprünglichen Ziehungsgemeinden befanden und wie viele Umzüge es in andere Gemeinden gab. Mit 2.036 Fällen befanden sich rund 22 Prozent aller Einsatzadressen außerhalb der Ursprungsgemeinden der Stichprobenziehung. 332 Fälle zogen in eine der Ziehungsgemeinden um. Als zentraler Faktor für die starke Streuung der Einsatzadressen kann die hohe Umzugsmobilität von mehr als einem Fünftel des Panelbestands identifiziert werden.

Tabelle 11 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der Ziehungsgemeinden

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	8.569	100,0	704	100,0
Kein Umzug aus Ziehungsgemeinde	6.905	74,5	6.397	74,7	508	72,2
Umzug in eine Ziehungsgemeinde	332	3,6	294	3,4	38	5,4
Umzug in eine neue Gemeinde	2.036	22,0	1.878	21,9	158	22,4

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung

2.2 Einsatzstichprobe Face-to-Face

Die Einsatzstichprobe der Face-to-Face-Erhebung setzt sich zusammen aus:

- Adressen, für die keine Telefonnummer vorlag und die somit nicht im telefonischen Feld (CATI) bearbeitet werden konnten,
- Adressen im CATI-Feld mit falschen Telefonnummern,
- Adressen, die im CATI-Feld mehr als 25 Mal kontaktiert wurden und nicht für ein Interview erreicht werden konnten sowie schließlich
- Fälle mit Wechselwunsch vom CATI-Feld ins Face-to-Face-Feld.

In Tabelle 12 ist der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im CATI-Feld vor Übergabe in das Face-to-Face-Feld dokumentiert.

Tabelle 12 Bearbeitungsstatus CATI vor Übergabe in das CAPI-Feld

Spalten%	abs.	%
Gesamt	988	100,0
Startmethode CAPI		
Adressen ohne Telefonnummer ⁹	117	11,8
Bearbeitungsstatus CATI		
Falsche Telefonnummer		
Kein Anschluss	228	23,1
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	37	3,7
Unter Anschluss nur Fax/Modem	7	0,7
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	8	0,8
Adressänderungen/neue Adresse (ohne Telefonnummer)	10	1,0
Wechselwunsch		
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	74	7,5
Nicht Erreichte (mehr als 25 Kontaktversuche)		
Nicht abgehoben	233	23,6
Anrufbeantworter	254	25,7
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	20	2,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt belief sich die Face-to-Face-Stichprobe somit auf 988 Adressen.

2.3 Konvertierungsstichprobe CATI

Die CATI-Konvertierung startete am 22.01.2018. Weiche Verweigerer aus dem CATI-Feld wurden nach Prüfung der Verweigerungsgründe in der telefonischen Konvertierungsstudie eingesetzt. Ziel war es, mit diesen schwer motivierbaren Zielpersonen aus dem CATI-Feld durch eine erneute telefonische Kontaktierung letztendlich doch ein Interview zu realisieren. Vor dem Einsatz in der Konvertierungsstudie wurden die Zielpersonen mit einem Zeitabstand von mindestens zwei Wochen zum Verweigerungskontakt im CATI-Feld erneut angeschrieben und erhielten ein Konvertierungsschreiben. In der nachfolgenden Tabelle wird der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im CATI-Feld vor Übergabe in die CATI-Konvertierung dargestellt. Die Übergabe erfolgte zu einem Termin; insgesamt handelte es sich um 80 Adressen.

⁹ Zwei CAPI-Einsatzadressen wurden nicht eingesetzt, da in beiden Fällen vorab ein Interview verweigert wurde.

Tabelle 13 Bearbeitungsstatus CATI vor Übergabe in die CATI-Konvertierung

Spalten%	abs.	%
Gesamt	80	100,0
Schwer motivierbare Zielpersonen (weiche Verweigerer)		
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	15	18,8
ZP verweigert krank	3	3,8
ZP verweigert Start des Interviews	10	12,5
Abbruch im Fragebogen	2	2,5
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert	14	17,5
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	7	8,8
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	16	20,0
ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	2	2,5
ZP verweigert: sonstige Gründe	11	13,8

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

2.4 Tracking zwischen den Wellen

Eines der zentralen Probleme bei der Durchführung von Panelstudien ist die sogenannte Panelmortalität. Hierunter versteht man den zeitweiligen oder dauerhaften Ausfall von Befragungspersonen. Ausfälle von Adressen aufgrund mangelhafter Adressqualität oder aufgrund von Umzügen der Befragungspersonen stellen einen von mehreren Ausfallgründen dar. Das Tracking soll diesem Ausfall von Befragungspersonen durch Adress- und Kontaktdatenprobleme entgegenwirken.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären beziehungsweise nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren und die Ausschöpfungsrate über mehrere Wellen hinweg konstant zu halten. Darüber hinaus ist es wichtig, auch Personen in der Stichprobe zu halten, die ihren Wohnsitz gewechselt haben, wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen.

Ziel ist es, unabhängig davon, ob eine Person erreichbar ist oder nicht, eine unverzerrte Ausschöpfung zu erreichen und Selektivitäten in einem Panel zu vermeiden sowie die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, wo sie aktuell wohnen. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Es bieten sich unterschiedliche Strategien an, die von Fall zu Fall greifen. Sie reichen von der Aufforderung an die Interviewer, weitere Kontakte zu versuchen, bis zur Bearbeitung der Adressen durch andere Interviewer.

Unter Selektivitätsgesichtspunkten ist es auch wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die ihren Wohnsitz gewechselt haben. Basis der Adressaktualisierung beziehungsweise des Trackings ist immer der jeweils letzte Stand zum Abschluss einer Welle. Alle Maßnahmen zur Adressaktualisierung dienen dem Tracking der Personen. Alle Informationen, die aus der Kontaktierung der Personen resultieren, sind in einer Kontaktdatei zu dokumentieren. Kontaktdateien dienen nicht nur dem Monitoring der Stichproben und dem Feldeinsatz, sondern auch der Adressverwaltung. Ziel einer optimalen Adressverwaltung ist es, Selektivitäten zu vermeiden. Dafür ist eine Adressaktualisierung sowohl vor Feldstart beziehungsweise zwischen den Wellen als auch im laufenden Feld erforderlich. Im Nationalen Bildungspanel werden startkohortenübergreifende Trackingmaßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend beschrieben werden.

Tabelle 14 Trackingstrategien

Proaktive Strategien	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> – Anschreibenversand vor Studienstart ggf. mit Incentive-Ankündigung – Dankschreibenversand ggf. mit Incentive-Zusendung – Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen) – Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmer über die Hotline/die eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse/das Online-Adressportal
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen
Aufnahme von Kontaktinformationen von weiteren Personen	In Abhängigkeit von datenschutzrechtlichen Bestimmungen
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> – Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (zum Beispiel Versand Neujahrskarte Januar 2017, Versand Frühjahrsbrief Mai 2017) – Kostenfreie Hotline – Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite/ Online-Adressportal
Zentrale Trackingmaßnahmen	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> – Recherche bei Einwohnermelderegistern – Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG – Telefonnummernrecherche (elektronische Verzeichnisse, Telefonauskunft)
Feld-/Interviewertracking im Feld	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> – Beim ersten und jedem weiteren Kontakt möglichst viele Kontaktinformationen aufnehmen – Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (nur CAPI-Feld) – Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart) – Alle verfügbaren Telefonnummern ausprobieren
Befragungsperson postalisch nach neuen Kontaktdaten fragen	<ul style="list-style-type: none"> – Adressaktualisierungskarte – Erneute Anschreiben für nicht erreichte Zielpersonen (studien-spezifisch)
Wechsel der Einsatzmethode (studien-spezifisch)	<ul style="list-style-type: none"> – Telefonisch nicht erreichte Personen durch CAPI-Interviewer kontaktieren lassen – Adressen mit falschen Telefonnummern im CAPI-Feld bearbeiten

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und auf der Information über die Studie lag. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren beziehungsweise ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und für mögliche Adressaktualisierungen. Es wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt:

- Versand Neujahrskarte Januar 2017,
- Versand Frühjahrsbrief Mai 2017,
- Versand eines Ankündigungsschreibens mit Übermittlung Prepaid-Incentive,
- Versand von Dankschreiben inklusive Übermittlung des restlichen Incentives sowie Adressaktualisierungsblatt und
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

Alle Zielpersonen wurden vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und es wurde auf eine Kontaktaufnahme durch die Interviewer hingewiesen. In den Anschreiben wurde eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. Dem Ankündigungsschreiben lag das Vorabincentive in Höhe von 10 Euro in bar bei. Zudem wurde das (weitere) Incentive nach erfolgreicher Teilnahme angekündigt.

Alle Teilnehmer erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben mit dem Incentive in Höhe von 10 Euro in bar. Alle Zielpersonen wurden auf die Folgebefragung hingewiesen. Im Dankschreiben wurden erneut alle Kontaktmöglichkeiten für die Befragten aufgeführt. Der Dankschreibenversand erfolgte alle ein bis zwei Wochen, damit das Incentive möglichst zeitnah zum Interview eintraf.

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum vom Feldende der B116 bis zum Versand des Frühjahrsbriefs im Vorfeld der B117. Berücksichtigt sind alle Rückmeldungen aus dem Online-Portal und aus den beiden Versandaktionen der Neujahrskarte und des Frühjahrsbriefs 2017. Insgesamt gab es 233 neue Adressinformationen, darunter 159 neue Postanschriften und 74 neue Telefonnummern.

Tabelle 15 Ergebnisse der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn

Spalten%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0
Alte Adressdaten bestätigt	9.040	97,5
Neue Adressdaten zurück	233	2,5
Neue Adressdaten zurück, davon (Mehrfachnennung)		
Mit neuer Telefonnummer	74	31,8
Mit neuer Anschrift	159	68,2
Mit neuer E-Mail-Adresse	13	5,6

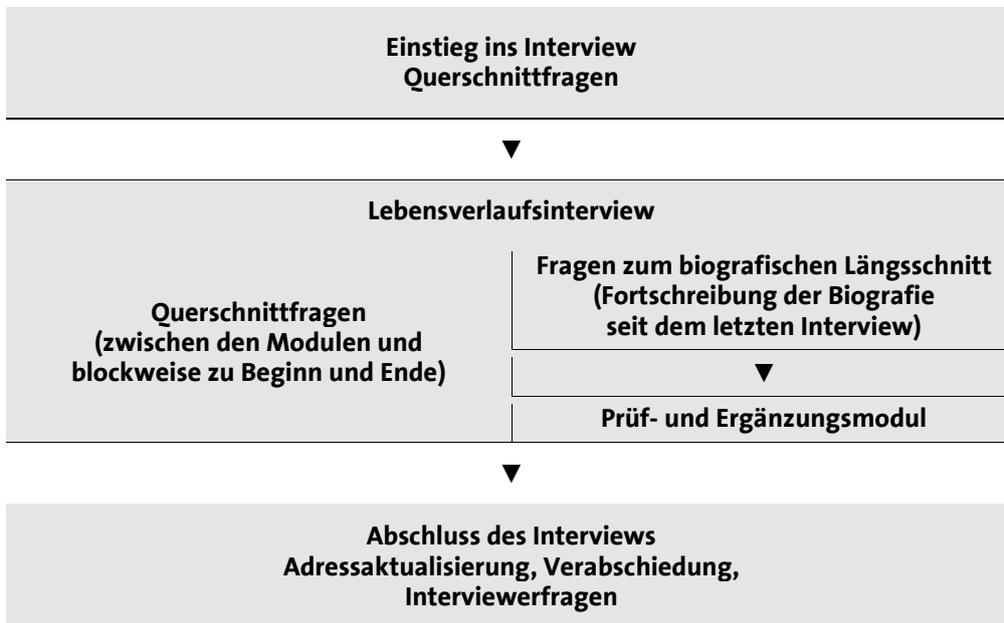
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

3 Erhebungsinstrument

3.1 Überblick und Ablauf des Interviews

Im Rahmen der 9. Welle der Befragung der Erwachsenen war keine Kompetenzmessung vorgesehen, so dass sowohl in der telefonischen als auch in der persönlichen Befragung vor Ort ein identisches Befragungsprogramm eingesetzt wurde. In dieser Panelwelle lag der Schwerpunkt auf der Fortschreibung der Biografie im Lebensverlaufsinterview und auf zusätzlichen inhaltlichen Themenblöcken in der Befragung, die auf den folgenden Seiten kurz vorgestellt werden.

Abbildung 3 Ablauf des Interviews



Quelle: infas, eigene Darstellung

Das Erhebungsprogramm wird im Folgenden im Hinblick auf die Besonderheiten der aktuellen Welle dargestellt. Alle wellenübergreifenden Informationen zum Instrument sind im Anhang enthalten. In der nachfolgenden Fragebogenübersicht sind die wellenspezifischen Module des Panelinstruments der 9. Welle dunkel hinterlegt.

Tabelle 16 Fragenprogramm im Überblick

Modul	Thema	
20a	Intro, Zufriedenheit, Risikobereitschaft	Querschnitt
20c	Update Wohnort, Update Staatsangehörigkeit, subjektive Sprachkenntnisse	Querschnitt
21	Wohnortgeschichte (nur ALWA)	Längsschnitt
22	Ausbildung – Schule	Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
24	Ausbildung – Berufsausbildung	Längsschnitt
24c	Sozialkapital, Einstellung zu Karriere und Weiterbildung	Längsschnitt
25	Wehrdienst	Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeit	Prüfung/ Längsschnitt
26c	Betriebsklima, Interaktionssprache Kollegen, Interaktionssprache Vorgesetzter, beruflicher Wechsel/Wandel	Längsschnitt
27/27a	Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktressourcen	Längsschnitt
28/28a	Partner, Erwartung Partner, Interaktionssprache Partner	Längsschnitt/ Querschnitt
29/29a	Kinder und Erziehungszeiten und Interaktionssprache Kinder	Längsschnitt/ Querschnitt
50	Lückenmodul	Längsschnitt
35	Kursmodul	Längsschnitt
30	Prüfmodul	Prüfung/ Längsschnitt
38	Befragte über 55 Jahre	Querschnitt
31/31a	Weiterbildung und Weiterbildungsressourcen, Sprache Mediennutzung, Deutschkurse	Querschnitt
80h/80e	Ziele/Zielverfolgungsstrategien, ehrenamtliches Engagement	Querschnitt
32/42	Fragen zum Haushalt, zu sozialer und politischer Partizipation, Sprache mit Freunden, Positionsgenerator, Gesundheit, Integration, Zugehörigkeitsgefühl, Schlussfragen	Querschnitt
33	Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

In der 9. Erhebungswelle gab es zwei umfangreiche Schwerpunktthemen:

- Sozialkapital und
- ehrenamtliches Engagement/soziale Partizipation (Teilhabe).

Sozialkapital

Sozialkapital bietet für die Individuen einen Zugang zu den Ressourcen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens wie Unterstützung, Hilfeleistung, Anerkennung, Wissen und Verbindungen bis hin zum Finden von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Verschiedene Aspekte des Sozialkapitals wurden im Rahmen des Interviews innerhalb der unterschiedlichen Module erhoben:

Fragen zum Selbstwertgefühl im Ausbildungsmodul

Alle Befragten wurden gefragt, wie wichtig es ihnen ist, beruflich ganz weit nach vorne zu kommen und immer wieder etwas Neues zu lernen.

Betriebsklima im Erwerbsmodul

Hier wurden Fragen zu den Arbeitskollegen und Vorgesetzten der Befragten gestellt. Diese Fragen gingen nur an Personen, die seit dem letzten Interview erwerbstätig waren. Falls die Befragten aktuell mehrfach beschäftigt waren, sollten sie die Angaben für die wichtigere Tätigkeit geben.

Unterstützungen bei der Stellensuche im Arbeitslosigkeitsmodul

Hier ging es darum, ob die Zielpersonen in ihrem persönlichen Umfeld Personen kennen, die sie bei der Suche nach einer Arbeitsstelle unterstützen können, zum Beispiel durch Weitergabe von Informationen über eine neue Tätigkeit. Es wurden Informationen zu Migrationshintergrund, Geschlecht und Bildungsniveau dieser dritten Personen erfragt.

Erwartungen der Partner im Partnermodul

Hatte die Zielperson zum Interviewzeitpunkt eine Partnerin oder einen Partner, wurde gefragt, welche Erwartungen diese Partnerin/dieser Partner an die Zielperson im Beruf hat.

Informationen zu Weiterbildungen aus dem Umfeld im Weiterbildungsmodul

Die Befragten wurden gefragt, ob sie in ihrem persönlichen Umfeld Personen kennen, die ihnen Informationen zu Weiterbildungsangeboten geben können. Zu dieser Person wurden anschließend Fragen zu Bildung, Migrationshintergrund und Geschlecht gestellt.

Erwartungen von Freunden

In diesem Fragenblock bekamen die Zielpersonen Fragen zu ihren Freunden und ihrem persönlichen Umfeld gestellt. Es wurde gefragt, welche Erwartungen die Freunde an die Zielperson im Beruf haben. Zudem wurde ermittelt, ob die Befragten in ihrem persönlichen Umfeld Personen kennen, die unterschiedliche Berufe (beispielsweise Krankenschwester, Polizist oder Verkäufer) ausüben.

Ehrenamtliches Engagement/soziale und politische Partizipation

Ehrenamtliches Engagement umfasst viele Aktivitäten, die Personen in ihrer Freizeit ausüben. Im Interview wurden dabei alle Arten von Tätigkeiten, von der Mitarbeit in einer Partei oder einer Bürgerinitiative, aber auch die Vorstandsarbeit in einem Verein oder auch das Sporttreiben in einem Sportverein, aufgenommen. Im Rahmen des Moduls wurden ehrenamtliche Tätigkeiten, die die befragte Person ausübt, erfasst und verschiedene Informationen über diese Tätigkeiten erfragt. Auch einmalige kurze Aktivitäten sollten hier erfasst werden, wenn die Befragten sie nannten.

Abschließend wurden Fragen zum zukünftigen Engagement gestellt.

Im Anschluss an die Erfassung der ehrenamtlichen Aktivitäten wurden Fragen zu sozialer Teilhabe an der Gesellschaft, politischer Partizipation und politischem Interesse der Befragten gestellt.

Rente und Altersteilzeit

Dieses Modul war nur für Zielpersonen vorgesehen, die zum Interviewzeitpunkt mindestens 55 Jahre alt waren oder in der Biografie bereits einmal angegeben hatten, sich in Rente zu befinden.

Es wurde zum einen erfasst, ob Befragte in Rente sind und welche Rentenzahlungen sie erhalten haben und zum anderen, ob sie in Altersteilzeit waren beziehungsweise derzeit sind.

Bei Personen, die bereits zum letzten Interview in Rente gewesen waren, wird die Art der Rentenzahlung aktualisiert. Diejenigen, die in Altersteilzeit waren, werden nach dem Übertritt in die passive Phase der Altersteilzeit beziehungsweise dem Beginn der Rente gefragt. Daneben wurden einige Informationen zur individuellen Wahrnehmung des Übergangs in den Ruhestand sowie zur Zufriedenheit im Ruhestand erhoben.

Die folgenden Themen wurden in bereits vorhandene Module integriert:

Berufliche Veränderung

Bei den beruflichen Veränderungen wurde in dieser Erhebung nur die Frage zum Arbeitsplatzverlust eingesetzt. Konkret sollten die Befragten angeben, wie wahrscheinlich es ist, dass sie innerhalb der nächsten zwei Jahre ihren Arbeitsplatz verlieren.

Einschätzung der eigenen Sprachkenntnisse

Zielpersonen mit einer nicht deutschen Herkunftssprache wurden zur Beherrschung dieser Sprache befragt. Dabei wurde gefragt, wie gut die Zielperson ihre Herkunftssprache und die deutsche Sprache sprechen und schreiben.

Interaktionssprachen

In diesem Modul wurden ebenfalls Befragte nicht deutscher Herkunft gefragt, in welcher Sprache sie mit Kollegen und Vorgesetzten, ihren Partnern, Kindern oder Freunden sprechen. Die entsprechenden Fragen wurden im Anschluss an das Erwerbstätigkeitsmodul, das Partnermodul, das Kindermodul und das Weiterbildungsmodul gestellt.

Sprache der Mediennutzung

Weiterhin wurden diese Zielpersonen im Anschluss an das Weiterbildungsmodul gefragt, in welcher Sprache sie verschiedene Medien nutzen. Dabei ging es insbesondere darum, in welcher Sprache Bücher und Zeitungen gelesen, im In-

ternet gesurft, SMS und E-Mails geschrieben und Sendungen im Fernsehen angeschaut werden.

Motivation und Persönlichkeit – Zielverfolgungsstrategien

In diesem Modul wurden die Befragten gebeten, ihr wichtigstes Ziel im Bereich Arbeit bzw. Beruf in den nächsten fünf Jahren offen anzugeben. Daran anschließend wurden der Zielperson zwölf Fragen zu möglichen Zielverfolgungsstrategien mit Bezug auf das eben benannte Ziel gestellt. Abschließend wurden die Befragten um eine Einschätzung in ihrem Privatleben gebeten, ob es in den kommenden fünf Jahren ein wichtigeres Ziel als das genannte berufliche bzw. arbeitsbezogene gebe.

Befragte, die sich bereits im Ruhestand befinden, wurden anstelle des beruflichen Ziels nach ihrem gesundheitlichen Ziel in den nächsten fünf Jahren gefragt und erhielten dazu die Nachfragen.

3.2 Fragen zur Interviewersituation

Mit ausgewählten Interviewerfragen zum Abschluss des Interviews sollte die Kontextsituation, in der das Interview stattgefunden hat, festgehalten werden. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und gegebenenfalls weitere Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

Es wurden zunächst allgemeine Fragen zum Interview insgesamt gestellt. Neben der Kooperationsbereitschaft der Zielperson wurde die Zuverlässigkeit der im Interview gemachten Angaben von den Interviewern beurteilt. Weitere Interviewerfragen richteten sich gezielt auf Verständnisprobleme und die Ermüdung der Zielperson. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewersituation wurden offen erfasst.

Tabelle 17 Überblick der Interviewerfragen

Frage	Inhalt
33101/33102	Störungen im Interview (hier auch Erfassung aller Kommentare zu Interview und Fragebogen)
33113	Verständnisprobleme bei einzelnen Fragen
33111	Zuverlässigkeit der Angaben
33112	Kooperationsbereitschaft: Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten
33114	Ermüdung der Zielperson

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.3 Interviewdauer

Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Im Folgenden wird die Interviewdauer nach Erhebungssprache und Realisierungsmethode ausgewiesen. Zudem wird zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen differenziert.

Die Dauern lagen bei 47,7 Minuten für das CATI-Interview und 61,1 Minuten für das Face-to-Face-Interview. Geplant war eine Interviewdauer von etwa 60 Minuten.

Die Interviewdauer in der Erhebungssprache Türkisch lag mit 55,5 Minuten und in der Erhebungssprache Russisch mit rund 52 Minuten über der deutschsprachigen Durchführung des CATI-Interviews (rund 48 Minuten).

Wie in den Vorwellen lag die Interviewdauer für die Einsatzadressen aus der Gruppe der temporären Ausfälle über der Dauer der Wiederholer. In dieser Welle war sie im Mittel rund 6 Minuten länger. Die Ursache hierfür kann im größeren Zeitraum seit dem letzten Interview gesehen werden, für den die Biografie zu aktualisieren war.

Tabelle 18 Interviewdauer in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	8.123	48,6	13	141	13,08
Stichprobe					
Wiederholer	7.716	48,3	13	141	12,91
Temporäre Ausfälle	407	53,9	24	105	15,02
Erhebungsmethode					
CATI	7.561	47,7	13	135	12,19
Face-to-Face	562	61,1	23	141	17,58
Erhebungssprache nach Erhebungsmethode					
Deutsch (CAPI)	562	61,1	23	141	17,58
Deutsch (CATI)	7.514	47,7	13	135	12,18
Russisch (CATI)	40	52,0	36	79	10,55
Türkisch (CATI)	7	55,5	33	80	17,79

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe/Quelle: Methodendaten

4 Durchführung der Erhebung

Die Durchführung der 9. Welle erfolgte als telefonische (CATI) oder Face-to-Face-Befragung (CAPI). Da in der 9. Welle der Erwachsenenbefragung keine Kompetenztestungen stattfanden, war vorgesehen, dass die Interviews möglichst in Form von telefonischen Befragungen realisiert werden.

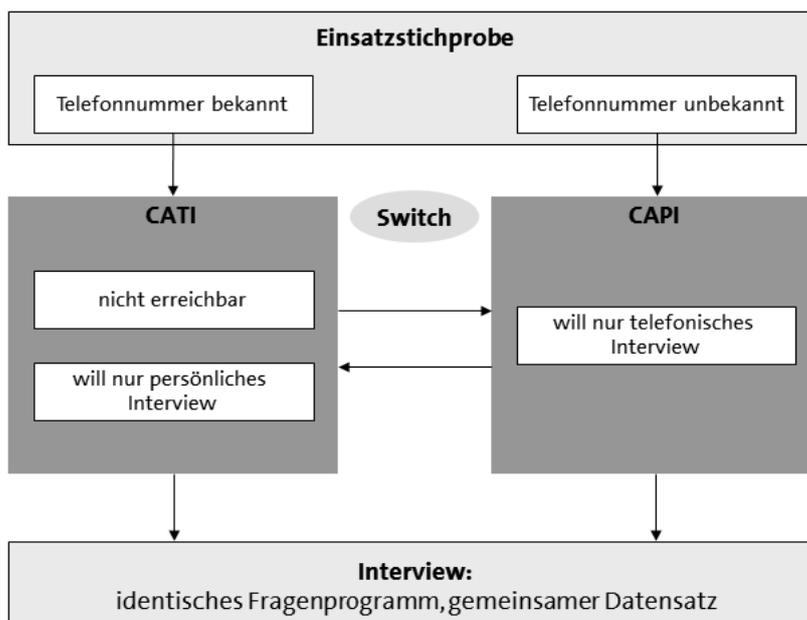
Konnten Zielpersonen telefonisch nicht erreicht oder wollten sie persönlich befragt werden, so erfolgte ein Übergang in das nachgelagerte Face-to-Face-Feld. Umgekehrt konnten diejenigen Zielpersonen, die im Rahmen der Face-to-Face-Kontaktierung den Wunsch äußerten, lieber an einem telefonischen Interview teilzunehmen, ins CATI-Feld übergeben werden. Voraussetzung für die Übergabe von Fällen in das CATI-Feld war das Vorliegen einer Telefonnummer.

Zielpersonen konnten während des gesamten Feldverlaufs zwischen den Erhebungsmethoden wechseln. Das Interview erfolgte in beiden Erhebungsmethoden auf Grundlage eines identischen Frageprogramms. Die Anlage als Methodenmix von Telefoninterviews und computerunterstützten persönlichen Interviews dient letztlich dem Ziel der Reduktion von Unit-Nonresponse in Folge von Nichterreichbarkeit oder Verweigerungen.

Für Zielpersonen, die in einer Fremdsprache (Türkisch oder Russisch) befragt werden sollten, erfolgte ausschließlich eine telefonische Befragung.

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Erhebungsdesign im Überblick.

Abbildung 4 Erhebungsdesign



Quelle: infas, eigene Darstellung

Zusätzlich zum Methodenswitch wurden schwer motivierbare Zielpersonen (weiche Verweigerer) im CATI-Feld im Rahmen einer CATI-Konvertierung nachbearbeitet. Adressen der beiden Fremdsprachen wurden im Rahmen der CATI-Konvertierung nicht eingesetzt. Dabei wurden die Adressen mit einem Zeitabstand von mindestens zwei Wochen zum Verweigerungskontakt angeschrieben und erneut eingesetzt. Diese Konvertierungsstudie wurde von besonders erfahrenen und erfolgreichen Interviewern durchgeführt, die speziell auf den Umgang mit Verweigerern geschult sind.

4.1 Ablauf der Feldarbeit

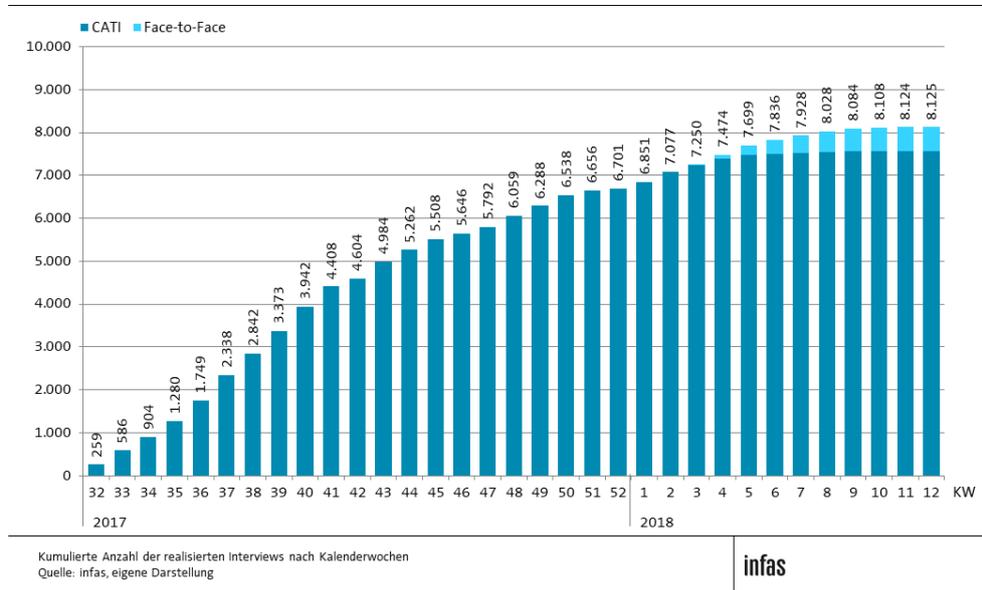
Die Feldphase der 9. Welle begann am 07.08.2017 mit dem CATI-Feldstart und endete am 18.03.2018. Die nachfolgende Tabelle fasst die Feldzeiten der Erhebungsphasen zusammen.

Tabelle 19 Feldzeit im Überblick

	Feldstart	Feldende
CATI-Erhebung deutsch	07.08.2017	03.03.2018
Face-to-Face-Erhebung (deutsch)	16.01.2018	18.03.2018
CATI-Konvertierung	22.01.2018	03.03.2018
CATI-Erhebung russisch	22.01.2018	03.03.2018
CATI-Erhebung türkisch	22.01.2018	03.03.2018

Quelle: infas, eigene Darstellung

In der 9. Welle wurden insgesamt 8.125 Interviews realisiert, davon konnten 7.561 im CATI-Feld und 564 im Face-to-Face-Feld durchgeführt werden. Die Feldzeit der 9. Welle belief sich auf insgesamt 33 Kalenderwochen. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf nach Kalenderwochen. Es ist dargestellt, wie sich die Gesamtzahl der Interviews über den Feldverlauf entwickelt hat. Je steiler der Anstieg, desto größer der Zuwachs an realisierten Interviews. Die realisierten Fälle im CATI-Feld sind dunkelblau dargestellt. Mit Start des Face-to-Face-Feldes in der 3. Kalenderwoche 2018 kommen die hellblau dargestellten Face-to-Face-Fälle hinzu.

Abbildung 5 Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf

infas

4.2 Tracking in der Feldphase

Um mobilitätsbedingte Ausfälle zu vermeiden und die Panelstichprobe maximal auszuschöpfen, wurden im Verlauf der Feldzeit verschiedene Trackingmaßnahmen ergriffen. Zunächst hatten die Zielpersonen die Möglichkeit, Adressänderungen selbst zu melden, die anschließend in die Adressdatenbank eingetragen und im Feld eingesetzt wurden.

Weiterhin wurden unterschiedliche Trackingmaßnahmen im Verlauf der Feldzeit für diejenigen Personen ergriffen, die unbekannt verzogen waren. Dabei wurde zunächst eine Recherche über die Addressfactory-Datenbank der Deutschen Post AG durchgeführt. Im Anschluss daran wurden Einzelanfragen zu den Umzugsadressen bei den Einwohnermeldeämtern gestellt. Diese Maßnahmen wurden in monatlichen Abständen durchgeführt. Zudem teilten Zielpersonen im Verlauf der Feldzeit ihre neue Adresse mit und schließlich wurden über die Telefonauskunft Telefonnummern recherchiert. Weiterhin erfolgte auch durch die Interviewer im Feld eine Aktualisierung von Adressen. Das Tracking erfolgte über die gesamte Feldzeit und darüber hinaus. Da für eine Adresse mehrere Maßnahmen erfolgen konnten, kommen Mehrfachnennungen in Bezug auf die Maßnahmen vor. In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse dieser Trackingmaßnahmen aus der Feldphase aufgeführt.

Tabelle 20 Zentrale Trackingmaßnahmen in der Feldphase

	Gesamt		Zentrale Trackingmaßnahmen				ZP-Rückmeldung		Tracking durch Interviewer		Sonstiges ¹⁰	
	abs.	%	Addressfactory-Recherche		EWO-Recherche		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Adressen gesamt	823	100,0	533	100,0	359	100,0	312	100,0	69	100,0	507	100,0
Verstorben	17	2,1	-	-	1	0,3	10	3,2	4	5,8	-	-
Ins Ausland verzogen	10	1,2	2	0,4	1	0,3	9	2,9	5	7,2	-	-
Keine Auskunft möglich	4	0,5	6	1,1	173	48,2	-	-	-	-	502	99,0
Alte Adressdaten bestätigt	263	32,0	353	66,2	141	39,3	11	3,5	3	4,3	-	-
Neue Adressdaten zurück	529	64,3	172	32,3	43	12,0	282	90,4	57	82,6	5	1,0
Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachnennung)												
Neue Adressdaten zurück	529	100,0	172	100,0	43	100,0	282	100,0	57	100,0	5	100,0
Neue Telefonnummer	392	74,1	120	69,8	-	-	228	80,9	51	89,5	5	100,0
Neue Anschrift	316	59,7	172	100,0	43	100,0	81	28,7	27	47,4	5	100,0
Neue E-Mail-Adresse	56	10,6	-	-	-	-	42	14,9	14	24,6	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt wurden während der Feldphase für 823 Zielpersonen (8,2 Prozent der Einsatzstichprobe) Trackingmaßnahmen durchgeführt. Hinsichtlich des Gesamtergebnisses konnte bei 64,3 Prozent der angefragten Fälle über eine der Maßnahmen (mindestens) eine neue Adressangabe ermittelt werden, bei rund 32 Prozent der Fälle wurde die alte Angabe bestätigt. Die neu ermittelten Adressen wurden kontinuierlich im laufenden Feld eingesetzt. Weitere Adressaktualisierungen erfolgten durch die Interviewer. Allein durch das Tracking der Interviewer konnte für 57 Fälle eine neue Adresse ermittelt werden.

¹⁰ Die Trackingmaßnahme „Sonstiges“ umfasst auch Rückmeldungen der Zielpersonen über das Online-Portal.

Die folgenden Tabellen zeigen das Gesamtergebnis nach Individual- und Regionalmerkmalen. Dabei wird jeweils zunächst das Trackingergebnis insgesamt dokumentiert, dann folgt die Art der ermittelten Adressinformationen.

Tabelle 21 Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Keine Auskunft möglich		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	823	100,0	17	2,1	10	1,2	4	0,5	263	32,0	529	64,3
Geschlecht												
Männlich	417	100,0	12	2,9	5	1,2	1	0,2	134	32,1	265	63,5
Weiblich	406	100,0	5	1,2	5	1,2	3	0,7	129	31,8	264	65,0
Jahrgangsgruppen												
1980-1986	149	100,0	-	-	2	1,3	-	-	49	32,9	98	65,8
1970-1979	161	100,0	1	0,6	-	-	2	1,2	66	41,0	92	57,1
1956-1969	358	100,0	5	1,4	3	0,8	2	0,6	104	29,1	244	68,2
1944-1955	155	100,0	11	7,1	5	3,2	-	-	44	28,4	95	61,3
Staatsangehörigkeit												
Deutsch	792	100,0	16	2,0	5	0,6	4	0,5	249	31,4	518	65,4
Nicht deutsch	31	100,0	1	3,2	5	16,1	-	-	14	45,2	11	35,5
Bildung												
ISCED 1	10	100,0	-	-	-	-	-	-	5	50,0	5	50,0
ISCED 2	76	100,0	5	6,6	2	2,6	-	-	25	32,9	44	57,9
ISCED 3ca	43	100,0	1	2,3	1	2,3	1	2,3	13	30,2	27	62,8
ISCED 3b	337	100,0	7	2,1	3	0,9	2	0,6	122	36,2	203	60,2
ISCED 4ab	78	100,0	-	-	1	1,3	-	-	16	20,5	61	78,2
ISCED 5b	47	100,0	-	-	-	-	-	-	24	51,1	23	48,9
ISCED 5a	218	100,0	4	1,8	3	1,4	1	0,5	53	24,3	157	72,0
ISCED 6	14	100,0	-	-	-	-	-	-	5	35,7	9	64,3

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 22 Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen:
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachnennung möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	529	100,0	392	74,1	316	59,7	56	10,6
Geschlecht								
Männlich	265	100,0	190	71,7	154	58,1	24	9,1
Weiblich	264	100,0	202	76,5	162	61,4	32	12,1
Jahrganggruppen								
1980-1986	98	100,0	59	60,2	64	65,3	18	18,4
1970-1979	92	100,0	59	64,1	57	62,0	6	6,5
1956-1969	244	100,0	195	79,9	151	61,9	21	8,6
1944-1955	95	100,0	79	83,2	44	46,3	11	11,6
Staatsangehörigkeit								
Deutsch	518	100,0	385	74,3	307	59,3	56	10,8
Nicht deutsch	11	100,0	7	63,6	9	81,8	-	-
Bildung								
ISCED 1	5	100,0	2	40,0	5	100,0	-	-
ISCED 2	44	100,0	32	72,7	26	59,1	5	11,4
ISCED 3a	27	100,0	17	63,0	13	48,1	3	11,1
ISCED 3b	203	100,0	157	77,3	128	63,1	15	7,4
ISCED 4ab	61	100,0	38	62,3	40	65,6	9	14,8
ISCED 5b	23	100,0	17	73,9	16	69,6	2	8,7
ISCED 5a	157	100,0	123	78,3	83	52,9	22	14,0
ISCED 6	9	100,0	6	66,7	5	55,6	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 23 Trackingmaßnahmen nach Regionalmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Keine Auskunft möglich		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	823	100,0	17	2,1	10	1,2	4	0,5	263	32,0	529	64,3
Bundesland												
Schleswig-Holstein	27	100,0	-	-	-	-	1	3,7	5	18,5	21	77,8
Hamburg	13	100,0	3	23,1	-	-	-	-	6	46,2	4	30,8
Niedersachsen	94	100,0	1	1,1	1	1,1	-	-	32	34,0	60	63,8
Bremen	5	100,0	-	-	-	-	-	-	1	20,0	4	80,0
Nordrhein-Westfalen	158	100,0	4	2,5	2	1,3	2	1,3	50	31,6	100	63,3
Hessen	59	100,0	-	-	1	1,7	1	1,7	12	20,3	45	76,3
Rheinland-Pfalz	38	100,0	-	-	1	2,6	-	-	14	36,8	23	60,5
Baden-Württemberg	98	100,0	2	2,0	1	1,0	-	-	23	23,5	72	73,5
Bayern	110	100,0	-	-	3	2,7	-	-	29	26,4	78	70,9
Saarland	9	100,0	1	11,1	-	-	-	-	4	44,4	4	44,4
Berlin	33	100,0	2	6,1	-	-	-	-	14	42,4	17	51,5
Brandenburg	21	100,0	1	4,8	-	-	-	-	5	23,8	15	71,4
Mecklenburg-Vorpommern	22	100,0	-	-	-	-	-	-	10	45,5	12	54,5
Sachsen	69	100,0	3	4,3	1	1,4	-	-	27	39,1	38	55,1
Sachsen-Anhalt	43	100,0	-	-	-	-	-	-	21	48,8	22	51,2
Thüringen	24	100,0	-	-	-	-	-	-	10	41,7	14	58,3
BIK-Regionsgrößenklasse												
Unter 2.000 EW	33	100,0	2	6,1	-	-	-	-	18	54,5	13	39,4
2.000 bis u. 5.000 EW	19	100,0	-	-	-	-	-	-	7	36,8	12	63,2
5.000 bis u. 20.000 EW	48	100,0	-	-	-	-	-	-	16	33,3	32	66,7
20.000 bis u. 50.000 EW	86	100,0	1	1,2	2	2,3	1	1,2	19	22,1	63	73,3
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	67	100,0	-	-	1	1,5	-	-	23	34,3	43	64,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	25	100,0	-	-	-	-	-	-	10	40,0	15	60,0
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	119	100,0	2	1,7	2	1,7	1	0,8	31	26,1	83	69,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	138	100,0	1	0,7	1	0,7	-	-	40	29,0	96	69,6
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	75	100,0	2	2,7	1	1,3	-	-	22	29,3	50	66,7
500.000 und mehr EW STyp 1	213	100,0	9	4,2	3	1,4	2	0,9	77	36,2	122	57,3
Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)												
Unter 2.000	67	100,0	2	3,0	1	1,5	-	-	30	44,8	34	50,7
2.000 bis u. 5.000	48	100,0	-	-	-	-	1	2,1	15	31,3	32	66,7
5.000 bis u. 20.000	208	100,0	4	1,9	5	2,4	1	0,5	54	26,0	144	69,2
20.000 bis u. 50.000	162	100,0	2	1,2	-	-	-	-	56	34,6	104	64,2
50.000 bis u. 100.000	65	100,0	-	-	-	-	-	-	21	32,3	44	67,7
100.000 bis u. 500.000	157	100,0	1	0,6	2	1,3	1	0,6	43	27,4	110	70,1
500.000 und mehr	116	100,0	8	6,9	2	1,7	1	0,9	44	37,9	61	52,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 24 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I:
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefon- nummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail- Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	529	100,0	392	74,1	316	59,7	56	10,6
Bundesland								
Schleswig-Holstein	21	100,0	15	71,4	12	57,1	-	-
Hamburg	4	100,0	2	50,0	4	100,0	1	25,0
Niedersachsen	60	100,0	45	75,0	37	61,7	5	8,3
Bremen	4	100,0	3	75,0	2	50,0	1	25,0
Nordrhein-Westfalen	100	100,0	71	71,0	55	55,0	9	9,0
Hessen	45	100,0	32	71,1	26	57,8	10	22,2
Rheinland-Pfalz	23	100,0	18	78,3	14	60,9	2	8,7
Baden-Württemberg	72	100,0	53	73,6	43	59,7	10	13,9
Bayern	78	100,0	56	71,8	53	67,9	6	7,7
Saarland	4	100,0	4	100,0	-	-	-	-
Berlin	17	100,0	12	70,6	7	41,2	1	5,9
Brandenburg	15	100,0	12	80,0	10	66,7	1	6,7
Mecklenburg- Vorpommern	12	100,0	9	75,0	8	66,7	2	16,7
Sachsen	38	100,0	31	81,6	22	57,9	4	10,5
Sachsen-Anhalt	22	100,0	17	77,3	13	59,1	2	9,1
Thüringen	14	100,0	12	85,7	10	71,4	2	14,3

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 25 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II:
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	529	100,0	392	74,1	316	59,7	56	10,6
BIK-Regionsgrößenklasse								
Unter 2.000 EW	13	100,0	9	69,2	7	53,8	-	-
2.000 bis u. 5.000 EW	12	100,0	10	83,3	9	75,0	2	16,7
5.000 bis u. 20.000 EW	32	100,0	24	75,0	17	53,1	4	12,5
20.000 bis u. 50.000 EW	63	100,0	50	79,4	43	68,3	7	11,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	43	100,0	35	81,4	28	65,1	5	11,6
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	15	100,0	12	80,0	6	40,0	2	13,3
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	83	100,0	65	78,3	47	56,6	7	8,4
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	96	100,0	60	62,5	63	65,6	13	13,5
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	50	100,0	39	78,0	26	52,0	4	8,0
500.000 und mehr EW STyp 1	122	100,0	88	72,1	70	57,4	12	9,8
Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)								
Unter 2.000	34	100,0	28	82,4	22	64,7	3	8,8
2.000 bis u. 5.000	32	100,0	24	75,0	25	78,1	3	9,4
5.000 bis u. 20.000	144	100,0	113	78,5	85	59,0	12	8,3
20.000 bis u. 50.000	104	100,0	79	76,0	57	54,8	14	13,5
50.000 bis u. 100.000	44	100,0	35	79,5	21	47,7	2	4,5
100.000 bis u. 500.000	110	100,0	68	61,8	73	66,4	15	13,6
500.000 und mehr	61	100,0	45	73,8	33	54,1	7	11,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen erhielten vorab ein persönliches Anschreiben mit Erläuterungen zur Befragung, zum Incentive, zur datenschutzrechtlichen Grundlage und zur Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung. In der diesjährigen Befragung wurden allen Zielpersonen 10 Euro bereits im Anschreiben und die restlichen 10 Euro im Dankschreiben übermittelt.

In den Anschreiben erfolgte die Ankündigung der Kontaktaufnahme durch Interviewer von infas. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer benannt. Es wurde zudem auf eine studienspezifische Homepage im Internet verwiesen. Die Anschreiben wurden jeweils zeitnah vor Bearbeitungsstart der beiden Felder verschickt. Damit sollte sichergestellt werden, dass die Kontaktaufnahme durch die

Interviewer möglichst ohne größeren Zeitverzug zum Anschreibenversand erfolgen konnte.

Neben der Ankündigung der Befragung und der Vorbereitung der Kontaktaufnahme durch die Interviewer diente das Anschreiben auch immer schon dem Tracking einer Zielperson. Durch den Versand in einem Briefumschlag mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“ konnten diese Informationen dann zeitnah für die Adressüberprüfung genutzt und den Interviewern noch vor der ersten Kontaktaufnahme sofort rückgemeldet werden.

Ebenfalls wurden infolge des Versands der Anschreiben Rückmeldungen der Zielpersonen, die über die studienspezifische E-Mail-Adresse, die kostenfreie Hotline oder über das Online-Adressportal eingingen, zentral in der Rücklaufbearbeitung verbucht und weiterverarbeitet.

Für die 9. Befragungswelle wurde eine Broschüre erstellt, in der Ergebnisse aus vorhergehenden Erhebungswellen berichtet wurden. Im Rahmen der CATI-Bearbeitung der Adressen wurde die Broschüre mit dem Anschreiben postalisch versandt.¹¹ Im Face-to-Face-Feld wurde die Broschüre von den Interviewern persönlich an die Zielpersonen übergeben.

Zielpersonen, die im Rahmen der CATI-Befragung nicht erreicht werden konnten, wurden in das Face-to-Face-Feld überführt. Bevor diese Adressen in das Face-to-Face-Feld übergeben wurden, wurden sie erneut angeschrieben. Nicht erreichte Zielpersonen mit vorhandener E-Mail-Adresse erhielten ihr Anschreiben per E-Mail.

Umgekehrt wurden Zielpersonen, die im Rahmen der Face-to-Face-Befragung nicht erreicht werden konnten (mindestens 10 Kontakte), in das CATI-Feld überführt. Je nach Vorliegen einer Telefonnummer erhielten die Zielpersonen ein entsprechendes Anschreiben, in dem sie zur Teilnahme motiviert und gegebenenfalls um Übermittlung ihrer Telefonnummer gebeten wurden. Nicht erreichte Zielpersonen mit vorhandener E-Mail-Adresse erhielten ihr Anschreiben ebenfalls per E-Mail.

Nicht teilnahmebereite Zielpersonen (schwer Motivierbare und weiche Verweigerer) im CATI- und Face-to-Face-Feld wurden in einer CATI-Konvertierungsstudie nachbearbeitet. Je nach Vorliegen einer Telefonnummer erhielten die Zielpersonen ein entsprechendes Konvertierungsschreiben, in dem sie zur Teilnahme motiviert und gegebenenfalls um Übermittlung ihrer Telefonnummer gebeten wurden.

¹¹ Die Broschüre im DIN-A5-Format bestand aus 12 Seiten. Sie wurde den türkisch- und russischsprachigen Anschreiben ebenfalls beigelegt.

Zur Übermittlung der Telefonnummer oder neuer Adressinformationen wurde in allen Anschreiben und in den E-Mails auf das Online-Portal, die studienspezifische E-Mail-Adresse sowie die kostenfreie Hotline hingewiesen.

Alle Teilnehmer erhielten nach dem Interview ein persönlich adressiertes Dankschreiben, mit dem das weitere Incentive in Höhe von 10 Euro in bar übermittelt wurde.

Tabelle 26 Übersicht über Anschreibenvarianten

Anschreibenart	Studientitel	Varianten
Anschreiben	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Deutsch CAPI Prepaid, 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CATI, Prepaid, 10 Euro im Anschreiben
		Russisch CATI, Prepaid 10 Euro im Anschreiben
		Türkisch CATI, Prepaid 10 Euro im Anschreiben
Konvertierungsschreiben für Fälle mit Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle mit Telefonnummer, Prepaid
Konvertierungsschreiben für Fälle ohne Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle ohne Telefonnummer, Prepaid
Erinnerungsschreiben an Nichterreichte	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle mit Telefonnummer, Prepaid
Erinnerungs-E-Mail-Versand	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Erinnerungs-E-Mail, Prepaid
Dankschreiben	Universalvariante	Deutsch, Prepaid, 10 Euro im Dankschreiben
		Türkisch, Prepaid, 10 Euro im Dankschreiben
		Russisch, Prepaid, 10 Euro im Dankschreiben

Quelle: infas, eigene Darstellung

In der Tabelle zum Anschreibenversand sind die Termine und die Fallzahlen der Anschreibenversendungen differenziert nach Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

Tabelle 27 Anschreibenversand

Spalten%	Prepaid: 10 Euro im Anschreiben					
	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	8.569	100,0	704	100,0
18.07.2017	4.550	49,1	4.206	49,1	344	48,9
23.08.2017	4.549	49,1	4.215	49,2	334	47,4
10.01.2018	174	1,9	148	1,7	26	3,7

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auch in der Tabelle zum Dankschreibenversand sind die Termine und Fallzahlen differenziert nach Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

Tabelle 28 Dankschreibenversand

Spalten%	Prepaid: 10 Euro im Dankschreiben					
	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt*	8.123	100,0	7.716	100,0	407	100,0
16.08.2017	380	4,7	365	4,7	15	3,7
25.08.2017	461	5,7	441	5,7	20	4,9
06.09.2017	598	7,4	578	7,5	20	4,9
13.09.2017	532	6,5	517	6,7	15	3,7
22.09.2017	738	9,1	715	9,3	23	5,7
02.10.2017	664	8,2	639	8,3	25	6,1
12.10.2017	850	10,5	822	10,7	28	6,9
24.10.2017	461	5,7	446	5,8	15	3,7
07.11.2017	636	7,8	614	8,0	22	5,4
20.11.2017	326	4,0	317	4,1	9	2,2
04.12.2017	418	5,1	406	5,3	12	2,9
12.12.2017	277	3,4	265	3,4	12	2,9
02.01.2018	360	4,4	337	4,4	23	5,7
15.01.2018	375	4,6	342	4,4	33	8,1
29.01.2018	355	4,4	316	4,1	39	9,6
30.01.2018	31	0,4	26	0,3	5	1,2
07.02.2018	10	0,1	9	0,1	1	0,2
13.02.2018	357	4,4	311	4,0	46	11,3
26.02.2018	176	2,2	150	1,9	26	6,4
06.03.2018	77	0,9	65	0,8	12	2,9
14.03.2018	24	0,3	20	0,3	4	1,0
21.03.2018	16	0,2	14	0,2	2	0,5
16.04.2018	1	0,0	1	0,0	-	-

*Für n=2 realisierte Interviews erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview eine Löschung der Adressdaten verlangt wurde. Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.4 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die Durchführung der 9. Welle wurden 190 Telefoninterviewer und 68 Face-to-Face-Interviewer mit den Besonderheiten des Interviews vertraut gemacht. Diese ausgewählten Interviewer verfügten schon über intensive Erfahrungen in der Durchführung von Interviews mit retrospektiven Längsschnittdesigns. Die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview sind im Folgenden dokumentiert.

Tabelle 29 Merkmale der eingesetzten Interviewer

Spalten%	Gesamt		CATI		Face-to-Face	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	258	100,0	190	100,0	68	100,0
Interviewer: Geschlecht						
Männlich	129	50,0	86	45,3	43	63,2
Weiblich	129	50,0	104	54,7	25	36,8
Interviewer: Alter gruppiert						
Bis 29 Jahre	58	22,5	57	30,0	1	1,5
30-49 Jahre	54	20,9	51	26,8	3	4,4
50-65 Jahre	109	42,2	68	35,8	41	60,3
Älter als 65 Jahre	37	14,3	14	7,4	23	33,8
Einsatz als Interviewer						
Bis zu 1 Jahr	55	21,3	36	18,9	19	27,9
2-3 Jahre	57	22,1	39	20,5	18	26,5
4-5 Jahre	40	15,5	34	17,9	6	8,8
6 Jahre und länger	103	39,9	78	41,1	25	36,8
Keine Angaben	3	1,2	3	1,6	-	-
Interviewer: Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	22	8,5	8	4,2	14	20,6
Mittlere Reife/Fachoberschulreife	50	19,4	42	22,1	8	11,8
Fachhochschulreife	34	13,2	22	11,6	12	17,6
Abitur/Hochschulreife	150	58,1	116	61,1	34	50,0
Sonstiger Abschluss	1	0,4	1	0,5	-	-
Noch keinen Schulabschluss	1	0,4	1	0,5	-	-

Basis: Eingesetzte Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview. Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Die 190 CATI-Interviewer haben insgesamt 7.561 telefonische Interviews durchgeführt. Der Durchschnitt liegt bei etwa 39,8 Interviews, maximal wurden 109 Fälle von einem Interviewer realisiert. Im Face-to-Face-Feld verteilen sich die 564 persönlich-mündlichen Interviews auf 68 Interviewer, die im Durchschnitt etwa 8,3 Fälle realisierten. Das Maximum liegt hier bei 38 Interviews.

Tabelle 30 Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode

	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	258	8.125	31,5	1	109	28,71
CATI-Feld	190	7.561	39,8	1	109	29,04
CAPI-Feld	68	564	8,3	1	38	6,43

Quelle: Methodendaten

4.5 Interviewerschulung

Die Erhebung von retrospektiven Längsschnittdaten stellt sehr hohe Anforderungen an die durchführenden Interviewer. Dies erforderte neben einer sorgfältigen Auswahl auch eine intensive mündliche Schulung und eine begleitende Supervision. Die Konzeption und Durchführung der Schulungen erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung und infas-Einsatzleitung sowie das NEPS-Projektteam.

Die insgesamt acht persönlichen Schulungen der CATI- und Face-to-Face-Interviewer fanden bei infas in Bonn statt. Im CATI-Feld erfolgten die vierstündigen Schulungen der erfahrenen CATI-Interviewer im Juli und August 2017 an je vier Schulungsterminen und im September an einem Schulungstermin. Für NEPS-unerfahrene CATI-Interviewer wurde im Oktober 2017 eine zweitägige Schulung durchgeführt. Im Face-to-Face-Feld wurden nur NEPS-erfahrene Interviewer eingesetzt. Zwei sechsstündige Interviewerschulungen für 68 Face-to-Face-Interviewer wurden im Januar 2018 durch die infas-Projektleitung und infas-Feldeinsatzleitung durchgeführt.

Für die CATI-Interviewer und Face-to-Face-Interviewer wurden unterschiedliche Schulungskonzepte entwickelt, die jeweils die bisherigen Erfahrungen in Längsschnitterhebungen im Rahmen von NEPS berücksichtigten. Das Schulungsprogramm umfasste alle wesentlichen Elemente der Erhebung. Im Anschluss an die Vermittlung von Schulungsinhalten im Plenum wurden bei der Schulung der unerfahrenen Interviewer jeweils praktische Übungen in zwei Arbeitsgruppen durchgeführt. In den Schulungen der erfahrenen Interviewer erfolgte eine Übung zum Umgang mit Kommentaren in Interviewerfragen und zu speziellen Problemen bei der Erfassung der Biografie.

Zusätzlich zur mündlichen Schulung erhielt jeder eingesetzte Interviewer eine teilstudien spezifische Ergänzung zum umfangreichen Interviewerhandbuch, das gemeinsam von der infas-Projektleitung und dem NEPS-Projektteam erstellt worden war. Darüber hinaus erfolgten im Feldverlauf eine kontinuierliche Supervision und gegebenenfalls die Nachschulung einzelner Interviewer.

Die nachfolgenden Abbildungen dokumentieren die Schulungsabläufe der CATI- und Face-to-Face-Schulungen.

Abbildung 6 Schulungsablauf CATI-Erfahrenenschulung

B117 NEPS-Etape 8, Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf, NEPS-E8-erfahrene Interviewer			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
10:00	10:50	Block I: Begrüßung, Basisinformationen zu Studie	0:50
		> Begrüßung, Vorstellung des Schulungsablaufs > Erhebungsdesign > Ergebnisbroschüre Erwachsenenbefragung > Beantwortung der Question Cards	
10:50	11:00	Block II: Kontaktierung und Episodenfortschreibung	0:10
		> Kontaktierung > Biografische Ereignisse aus Welle B116 > Fortschreibung biografischer Ereignisse > Umgang mit Widersprüchen	
11:00	11:15	Pause	0:15
11:15	12:20	Block III: Fragenprogramm im Überblick Teil 1	1:05
		> Fragebogenmodule bis einschließlich Prüfmodul	
12:20	12:35	Pause	0:15
12:35	13:10	Block III: Fragenprogramm im Überblick Teil 2	0:35
		> Fragenmodule nach Prüfmodul > Offene Texte und Restkategorien	
13:10	14:00	Block IV: Besonderheiten der Interviewdurchführung	0:50
		> Übung zu Interviewerkomentaren/Interviewsituationen > Standardisieren und Flexibilisieren > Verabschiedung	

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 7 Schulungsablauf CATI-Unerfahrenenschulung

B117 NEPS-Etappe 8, Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf, 2-tägig NEPS-E8-unerfahrene Interviewer				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
Tag 1				
10:00	11:00	Block I: Basisinformationen zu Studie	Plenum	1:00
		> Begrüßung > Vorstellung NEPS und Etappe 8 > Erhebungsdesign > Beantwortung Question Cards		
11:00	11:25	Block II: Besonderheiten der Interviewführung	Plenum	0:25
		> Allgemeine Regeln der Interviewführung > Fragen zu Zeitangaben > Standardisieren und Flexibilisieren > Fortschreibung biografischer Ereignisse		
11:25	11:40	Pause		0:15
11:40	13:20	Block III: Fragebogenmodule Teil 1	Plenum/ Gruppen	1:40
		> Fragebogenmodule: Einstieg bis Ausbildung > 1. praktische Übung		
13:20	13:50	Mittagspause		0:30
13:50	15:30	Block IV: Fragebogenmodule Teil 2	Plenum/ Gruppen	1:40
		> Fragebogenmodule: Erwerbstätigkeit bis Kinder > 2. praktische Übung		
15:30	15:45	Pause		0:15
15:45	17:00	Block V: Fragebogenmodule Teil 3	Plenum/ Gruppen	1:15
		> Prüfmodul > 3. praktische Übung > Beantwortung Question Cards		
Ende Tag 1				
Tag 2				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
09:00	10:00	Block I: Wiederholung Prüfmodul	Gruppen	1:00
		> 1. praktische Übung Prüfmodul		
10:00	11:45	Block II: Fragebogenmodule Teil 4	Plenum/ Gruppen	1:45
		> Fragebogenmodule: Module im Anschluss an das Prüfmodul > Interviewerfragen > 2. praktische Übung		
11:45	12:00	Pause		0:15
12:00	12:30	Block III: Bearbeitungscode, offene Texte & Kontaktierung	Plenum	0:30
		> Bearbeitungscode > Offene Texte > Kontaktphase und Motivation		
12:30	13:00	Mittagspause		0:30
13:00	14:30	Block IV: Übung Interviewersituation	Gruppen	1:30
14:30	14:45	Pause		0:15
14:45	15:45	Block V: Ergebnisse der Erwachsenenbefragung	Plenum	1:00
15:45	16:00	Abschließende Feedbackrunde und Verabschiedung		0:15

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 8 Schulungsablauf CAPI-Erfahrenenschulung

B117 NEPS-Etape 8, Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf, NEPS-E8-erfahrene Interviewer				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
11:00	11:55	Block I: Begrüßung, Basisinformationen zu Studie	Plenum	0:55
		> Begrüßung, Vorstellung des Schulungsablaufs > Erhebungsdesign > Ergebnisbroschüre Erwachsenenbefragung > Beantwortung der Question Cards	Plenum	
11:55	12:15	Block II: Kontaktierung und Episodenfortschreibung	Plenum	0:20
		> Kontaktierung > Biografische Ereignisse aus Welle B116 > Fortschreibung biografischer Ereignisse > Umgang mit Widersprüchen	Plenum	
12:15	12:45	Pause		0:30
12:45	14:00	Block III: Fragenprogramm im Überblick Teil 1:	Plenum	1:15
		> Fragebogenmodule bis einschließlich Prüfmodul	Plenum	
14:00	14:15	Pause		0:15
14:15	15:05	Block IV: Fragenprogramm im Überblick Teil 2:	Plenum	0:50
		> Fragenmodule nach Prüfmodul > Offene Texte und Restkategorien	Plenum	
15:05	15:20	Pause		0:15
15:20	16:30	Block V: Besonderheiten der Interviewdurchführung	Plenum	1:10
		> Übung zu Interviewerkomentaren/Interviewsituationen > Standardisieren und Flexibilisieren > Verabschiedung	Plenum/ Gruppen	
16:30	17:00	Feldabteilung, organisatorische Fragen	Plenum	0:30

Quelle: infas, eigene Darstellung

5 Ergebnisse

5.1 Bruttoausschöpfung

Insgesamt konnten in der 9. Welle auf der Basis von 9.273 Einsatzadressen 8.125 Interviews realisiert werden. Damit wurde eine Bruttorealisierung von insgesamt 87,6 Prozent erreicht. Für die in der Vorwelle realisierten Fälle (Wiederholer) konnte eine Realisierung von 90,1 Prozent erreicht werden. Aus der Gruppe der temporären Ausfälle konnten 58,0 Prozent wieder zur Teilnahme motiviert werden.

Insgesamt verweigerten 651 Zielpersonen (7,0 Prozent) eine erneute Teilnahme, was im Folgenden differenziert betrachtet wird:

- Ganz grundsätzlich verweigerten 184 Zielpersonen (2,0 Prozent der Einsatzstichprobe) und haben damit ihre Panelteilnahme widerrufen. Bezogen auf alle Verweigerungen entspricht dies 28,3 Prozent.
- Weitere 2,4 Prozent entfallen auf 224 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen. Bezogen auf alle Verweigerer ist dies der häufigste Verweigerungsgrund (34,4 Prozent).
- Als weitere Verweigerungsgründe werden vor allem der zeitliche Umfang der Befragung und die generelle Anforderung durch zu viele Umfragen (0,3 Prozent) sowie ein mangelndes Interesse am Thema der Studie (0,2 Prozent) benannt. In 113 Fällen (1,2 Prozent) wurde sofort aufgelegt.
- Der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der temporären Ausfälle beträgt 22,3 Prozent und liegt damit um ein Vielfaches höher als bei den Wiederholern (5,8 Prozent). Die grundsätzlichen Verweigerer, und somit Panelausstiege, be-laufen sich bei den temporären Ausfällen auf 8,1 Prozent, bei den Wiederholern auf 1,5 Prozent.
- Der Anteil der Zielpersonen, die in dieser Welle aussetzen wollen, ist bei den temporären Ausfällen mit 8,5 Prozent deutlich höher als bei den Wiederholern (1,9 Prozent).

Der Anteil nicht (wieder) erreichter Zielpersonen insgesamt ist mit 0,5 Prozent als sehr gering einzuschätzen. Insgesamt 44 Personen konnten in der Feldzeit weder im CATI-Feld noch im nachgelagerten Face-to-Face-Feld (wieder) erreicht werden. Mit 2,6 Prozent insgesamt liegt der Anteil der nicht Erreichten bei den temporären Ausfällen deutlich über dem der Wiederholer (0,3 Prozent).

Mit 370 Zielpersonen der Einsatzstichprobe (3,9 Prozent) konnte in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden, in 2 Fällen war wegen fehlender Sprachkenntnisse der Kontaktperson kein Zugang zur Zielperson möglich.

Eine geringere Realisierung aufgrund größerer Verweigerungsanteile und schlechter Erreichbarkeit war bei den temporären Ausfällen zu erwarten. Mit rund 58 Prozent konnte für diese Gruppe gegenüber den letzten Befragungswellen eine deutlich gestiegene Realisierung erreicht werden. Die Realisierung bei den temporären Ausfällen der letzten Befragungswelle betrug 53,4 Prozent.

Tabelle 31 Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	9.273	100,0	8.569	100,0	704	100,0
Nicht Zielgruppe	42	0,5	27	0,3	15	2,1
ZP verstorben	24	0,3	19	0,2	5	0,7
Bereits befragt	1	0,0	1	0,0	-	-
ZP ins Ausland verzogen	17	0,2	7	0,1	10	1,4
Nonresponse – nicht erreicht	44	0,5	26	0,3	18	2,6
Nicht abgehoben/nicht erreicht	14	0,2	9	0,1	5	0,7
Anrufbeantworter	1	0,0	-	-	1	0,1
Kein Anschluss	3	0,0	1	0,0	2	0,3
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	26	0,3	16	0,2	10	1,4
Nonresponse – nicht befragbar	6	0,1	5	0,1	1	0,1
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	6	0,1	5	0,1	1	0,1
Nonresponse – Verweigerung	651	7,0	494	5,8	157	22,3
Verweigerung: grundsätzlich	184	2,0	127	1,5	57	8,1
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	29	0,3	18	0,2	11	1,6
ZP verweigert: krank	3	0,0	2	0,0	1	0,1
ZP verweigert: Start des Interviews	7	0,1	7	0,1	-	-
ZP verweigert: neue Anschrift	7	0,1	7	0,1	-	-
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	2	0,0	2	0,0	-	-
Abbruch im Fragebogen	14	0,2	12	0,1	2	0,3
Legt sofort auf	113	1,2	96	1,1	17	2,4
Adresse löschen	3	0,0	3	0,0	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/Teilnahme untersagt	1	0,0	1	0,0	-	-
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	5	0,1	5	0,1	-	-
Verweigerung: kein Interesse/Thema	16	0,2	14	0,2	2	0,3
Verweigerung: sonstige Gründe	43	0,5	36	0,4	7	1,0
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	224	2,4	164	1,9	60	8,5
Nonresponse – Sonstiges	403	4,3	299	3,5	104	14,8
Termin in Feldzeit nicht möglich	370	3,9	273	3,1	97	13,7
Keine Verständigung mögl./KP spricht nicht ausreichend deutsch	2	0,0	1	0,0	1	0,1
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	30	0,3	24	0,3	6	0,9
Weiterverarbeitung in persönlicher Befragung	1	0,0	1	0,0	-	-
Interview	8.125	87,6	7.717	90,1	408	58,0
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	2	0,0	1	0,0	1	0,1

Quelle: Methodendaten

Die Verteilung der realisierten Fälle nach Erhebungsmethode und Erhebungssprache zeigt die folgende Tabelle. Von den 8.125 realisierten Interviews wurden 7.561 (93,1 Prozent) im CATI-Feld realisiert und 564 (6,9 Prozent) im Face-to-Face-Feld. Alle Interviews wurden gültig realisiert. Im CATI-Feld konnten zum Ende der Feldzeit 40 russische Interviews und 7 türkische Interviews realisiert werden.

Tabelle 32 Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	8.125	100,0	7.717	100,0	408	100,0
Erhebungsmethode						
CATI	7.561	93,1	7.239	93,8	322	78,9
Face-to-Face	564	6,9	478	6,2	86	21,1
Erhebungssprache						
Deutsch	8.078	99,4	7.676	99,5	402	98,5
Russisch	40	0,5	37	0,5	3	0,7
Türkisch	7	0,1	4	0,1	3	0,7
Interviews auswertbar						
Auswertbare Interviews gesamt	8.125	100,0	7.717	100,0	408	100,0

Quelle: Methodendaten

In den folgenden Tabellen wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individual- und Regionalmerkmalen dokumentiert. Betrachtet man die Realisierung nach Individualmerkmalen, so ergeben sich sehr deutliche Unterschiede, die in ähnlicher Weise auch in den Vorwellen zu finden waren:

- Auffällig ist ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen liegt die Bruttorealisierung 10,4 Prozentpunkte unter der der Jahrgangsguppe der 1944 bis 1955 Geborenen.
- Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigt sich ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Bildungsgrad. Die Varianz zwischen den Gruppen ist beträchtlich. So variiert die Realisierungsquote zwischen 75,6 Prozent bei Personen ohne Schul- und Ausbildungsabschluss (ISCED 1) und 90,1 Prozent bei Personen mit einer Hochschulbildung (ISCED 5a).

Tabelle 33 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	42	0,5	44	0,5	6	0,1	651	7,0	403	4,3	8.125	87,6	2	0,0
Geschlecht																
Männlich	4.557	100,0	27	0,6	25	0,5	1	0,0	316	6,9	213	4,7	3.975	87,2	-	-
Weiblich	4.716	100,0	15	0,3	19	0,4	5	0,1	335	7,1	190	4,0	4.150	88,0	2	0,0
Jahrgangsgruppen																
1980-1986	1.001	100,0	6	0,6	11	1,1	-	-	79	7,9	104	10,4	801	80,0	-	-
1970-1979	1.619	100,0	3	0,2	9	0,6	-	-	145	9,0	97	6,0	1.364	84,2	1	0,1
1956-1969	4.435	100,0	15	0,3	19	0,4	1	0,0	293	6,6	153	3,4	3.954	89,2	-	-
1944-1955	2.218	100,0	18	0,8	5	0,2	5	0,2	134	6,0	49	2,2	2.006	90,4	1	0,0
Staatsangehörigkeit																
Deutsch	9.014	100,0	35	0,4	42	0,5	6	0,1	626	6,9	387	4,3	7.916	87,8	2	0,0
Nicht deutsch	258	100,0	7	2,7	2	0,8	-	-	25	9,7	16	6,2	208	80,6	-	-
Keine Angabe	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100,0	-	-
Bildung																
ISCED 1	86	100,0	1	1,2	1	1,2	1	1,2	12	14,0	6	7,0	65	75,6	-	-
ISCED 2	519	100,0	5	1,0	4	0,8	1	0,2	38	7,3	31	6,0	440	84,8	-	-
ISCED 3ca	378	100,0	6	1,6	9	2,4	-	-	16	4,2	13	3,4	334	88,4	-	-
ISCED 3b	3.719	100,0	16	0,4	22	0,6	3	0,1	300	8,1	172	4,6	3.205	86,2	1	0,0
ISCED 4ab	1.017	100,0	2	0,2	5	0,5	-	-	73	7,2	44	4,3	892	87,7	1	0,1
ISCED 5b	684	100,0	1	0,1	-	-	1	0,1	47	6,9	27	3,9	608	88,9	-	-
ISCED 5a	2.628	100,0	10	0,4	3	0,1	-	-	152	5,8	96	3,7	2.367	90,1	-	-
ISCED 6	242	100,0	1	0,4	-	-	-	-	13	5,4	14	5,8	214	88,4	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 34 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	42	0,5	44	0,5	6	0,1	651	7,0	403	4,3	8.125	87,6	2	0,0
Bundesland																
Schleswig-Holstein	267	100,0	-	-	3	1,1	-	-	14	5,2	11	4,1	239	89,5	-	-
Hamburg	169	100,0	2	1,2	1	0,6	-	-	13	7,7	6	3,6	147	87,0	-	-
Niedersachsen	982	100,0	5	0,5	4	0,4	1	0,1	74	7,5	44	4,5	854	87,0	-	-
Bremen	64	100,0	-	-	-	-	-	-	2	3,1	2	3,1	60	93,8	-	-
NRW	2.036	100,0	8	0,4	8	0,4	1	0,1	144	7,1	90	4,4	1.785	87,7	-	-
Hessen	708	100,0	2	0,3	3	0,4	-	-	54	7,6	26	3,7	622	87,9	1	0,1
Rheinland-Pfalz	437	100,0	1	0,2	2	0,5	-	-	32	7,3	26	5,9	376	86,0	-	-
Baden-Württemberg	1.128	100,0	5	0,4	1	0,1	1	0,1	96	8,5	57	5,1	968	85,8	-	-
Bayern	1.446	100,0	7	0,5	9	0,6	2	0,1	103	7,1	40	2,8	1.285	88,9	-	-
Saarland	114	100,0	2	1,8	1	0,9	-	-	8	7,0	8	7,0	95	83,3	-	-
Berlin	364	100,0	2	0,5	1	0,3	-	-	14	3,8	17	4,7	329	90,4	1	0,3
Brandenburg	311	100,0	1	0,3	-	-	1	0,0	14	4,5	8	2,6	287	92,3	-	-
Mecklenb.-Vorpommern	154	100,0	1	0,6	1	0,6	-	-	5	3,2	13	8,4	134	87,0	-	-
Sachsen	525	100,0	5	1,0	-	-	-	-	43	8,2	26	5,0	451	85,9	-	-
Sachsen-Anhalt	278	100,0	-	-	5	1,8	-	-	16	5,8	17	6,1	240	86,3	-	-
Thüringen	290	100,0	1	0,3	5	1,7	-	-	19	6,6	12	4,1	253	87,2	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 35 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse nicht erreicht		Nonresponse nicht befragbar		Nonresponse Verweigerung		Nonresponse Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	42	0,5	44	0,5	6	0,1	651	7,0	403	4,3	8.125	87,6	2	0,0
BIK Regionsgrößenklasse																
Unter 2.000 EW	202	100,0	1	0,5	1	0,5	-	-	15	7,4	22	10,9	163	80,7	-	-
2.000 bis u. 5.000 EW	223	100,0	-	-	-	-	-	-	14	6,3	7	3,1	202	90,6	-	-
5.000 bis u. 20.000 EW	717	100,0	4	0,6	1	0,1	1	0,1	52	7,3	35	4,9	624	87,0	-	-
20.000 bis u. 50.000 EW	1.085	100,0	4	0,4	5	0,5	1	0,1	91	8,4	41	3,8	943	86,9	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	809	100,0	5	0,6	5	0,6	-	-	61	7,5	36	4,4	702	86,8	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	187	100,0	-	-	3	1,6	-	-	10	5,3	12	6,4	162	86,6	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.468	100,0	4	0,3	7	0,5	2	0,1	110	7,5	59	4,0	1.286	87,6	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.482	100,0	7	0,5	9	0,6	1	0,1	99	6,7	61	4,1	1.304	88,0	1	0,1
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	858	100,0	4	0,5	3	0,3	1	0,1	52	6,1	29	3,4	769	89,6	-	-
500.000 und mehr EW STyp 1	2.242	100,0	13	0,6	10	0,4	-	-	147	6,6	101	4,5	1.970	87,9	1	0,0
Politische Gemeindegrößenklasse (EW)																
Unter 2.000	610	100,0	2	0,3	3	0,5	-	-	44	7,2	39	6,4	522	85,6	-	-
2.000 bis u. 5.000	636	100,0	-	-	6	0,9	-	-	56	8,8	17	2,7	557	87,6	-	-
5.000 bis u. 20.000	2.589	100,0	17	0,7	11	0,4	3	0,1	193	7,5	113	4,4	2.252	87,0	-	-
20.000 bis u. 50.000	1.825	100,0	4	0,2	4	0,2	1	0,1	122	6,7	75	4,1	1.619	88,7	-	-
50.000 bis u. 100.000	778	100,0	2	0,3	5	0,6	1	0,1	49	6,3	33	4,2	688	88,4	-	-
100.000 bis u. 500.000	1.547	100,0	8	0,5	8	0,5	1	0,1	115	7,4	68	4,4	1.346	87,0	1	0,1
500.000 und mehr	1.288	100,0	9	0,7	7	0,5	-	-	72	5,6	58	4,5	1.141	88,6	1	0,1

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

5.2 Kontaktversuche

Durchschnittlich erfolgten im CATI- und Face-to-Face-Feld für eine Adresse 17,0 Kontaktversuche mit einem Maximum von 153 Kontaktversuchen. Bei den temporären Ausfällen waren deutlich mehr Kontaktversuche erforderlich, hier liegt das Mittel bei 31,9 Kontaktversuchen gegenüber 15,8 bei den Wiederholern.

Tabelle 36 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	9.273	8.569	704
Mittel	17,0	15,8	31,9
Min.	1	1	1
Max.	153	153	152
Standardabweichung	24,20	22,69	34,80

Quelle: Methodendaten

Mit Blick auf die gruppierten Kontaktversuche zeigt sich, dass bei den Wiederholern bei 36,4 Prozent aller Einsatzadressen mehr als 10 Kontakte erfolgten, bei den temporären Ausfällen war dies noch häufiger der Fall (57,6 Prozent).

Tabelle 37 Kontaktversuche gruppiert

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.273	100,0	8.569	100,0	704	100,0
1-2	1.463	15,8	1.382	16,1	81	11,5
3-5	2.366	25,5	2.258	26,4	108	15,3
6-10	1.926	20,8	1.816	21,2	110	15,6
11-20	1.510	16,3	1.411	16,5	99	14,1
21-50	1.142	12,3	1.011	11,8	131	18,6
51 und mehr	866	9,3	691	8,1	175	24,9

Quelle: Methodendaten

Bei den nicht erreichten Zielpersonen erfolgten durchschnittlich 38,4 Kontaktversuche, maximal wurden 102 Kontaktversuche unternommen.

Tabelle 38 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten: Nonresponse – nicht erreicht

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	44	26	18
Mittel	38,4	52,7	17,7
Min.	1	3	1
Max.	102	102	94
Standardabweichung	39,15	39,65	28,27

Quelle: Methodendaten

Betrachtet man die gruppierten Kontaktversuche der nicht erreichten Zielpersonen insgesamt, so erfolgten bei 59,1 Prozent mehr als 10 Kontaktversuche. Bei den temporären Ausfällen erfolgten mehr als 10 Kontaktversuche für 33,4 Prozent und bei den Wiederholern wurden für 76,8 Prozent mehr als 10 Kontaktversuche unternommen.

Tabelle 39 Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	44	100,0	26	100,0	18	100,0
1-2	3	6,8	-	-	3	16,7
3-5	5	11,4	2	7,7	3	16,7
6-10	10	22,7	4	15,4	6	33,3
11-20	6	13,6	3	11,5	3	16,7
21-50	4	9,1	3	11,5	1	5,6
51 und mehr	16	36,4	14	53,8	2	11,1

Quelle: Methodendaten

Mit Blick auf das CATI-Feld zeigt sich, dass die durchschnittliche Anzahl an Kontakten bis zur Realisierung bei 11,1 Kontakten mit einem Maximum von 112 Kontaktversuchen liegt. Die temporären Ausfälle weisen mit einem Mittel von 16,2 Kontaktversuchen gegenüber 10,8 bei den Wiederholern eine höhere Kontaktanzahl auf.

Tabelle 40 Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CATI

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	7.561	7.239	322
Mittel	11,1	10,8	16,2
Min.	1	1	1
Max.	112	106	112
Standardabweichung	13,37	13,09	17,93

Quelle: Methodendaten

Tabelle 41 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.561	100,0	7.239	100,0	322	100,0
1-2	1.310	17,3	1.261	17,4	49	15,2
3-5	2.173	28,7	2.103	29,1	70	21,7
6-10	1.697	22,4	1.639	22,6	58	18,0
11-20	1.302	17,2	1.248	17,2	54	16,8
21-50	878	11,6	806	11,1	72	22,4
51 und mehr	201	2,7	182	2,5	19	5,9

Quelle: Methodendaten

Demgegenüber erfolgte im Face-to-Face-Feld die Realisierung nach durchschnittlich 46,4 Kontakten mit einem Maximum von 134 Kontaktversuchen. Die Wiederholer weisen mit 45,4 Kontaktversuchen gegenüber 52,3 bei den temporären Ausfällen eine geringere durchschnittliche Kontaktanzahl auf.

Tabelle 42 Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle Face-to-Face

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	564	478	86
Mittel	46,4	45,4	52,3
Min.	1	1	2
Max.	134	134	106
Standardabweichung	40,30	40,37	39,61

Quelle: Methodendaten

Tabelle 43 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle Face-to-Face

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	564	100,0	478	100,0	86	100,0
1-2	31	5,5	28	5,9	3	3,5
3-5	96	17,0	85	17,8	11	12,8
6-10	77	13,7	64	13,4	13	15,1
11-20	57	10,1	51	10,7	6	7,0
21-50	49	8,7	42	8,8	7	8,1
51 und mehr	254	45,0	208	43,5	46	53,5

Quelle: Methodendaten

5.3 Zuspielungsbereitschaft

Die Frage nach dem Einverständnis zur Zuspielung von Daten mit dem Ziel vertiefter Auswertungen wurde allen Befragten bereits im Erstinterview gestellt. Bei nicht erteiltem Einverständnis wurde in nachfolgenden Erhebungswellen erneut darum gebeten. In der aktuellen 9. Befragungswelle wurde die Frage nicht gestellt. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die vorliegenden Zustimmungssanteile für die 8.125 gültig realisierten Fälle nach Individualmerkmalen.

Tabelle 44 Zuspelungsbereitschaft nach Individualmerkmalen

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Gültig realisierte Fälle gesamt	8.125	7.717	408
Zustimmung gesamt abs.	7.937	7.548	389
Zustimmung gesamt %	97,7	97,8	95,3
Geschlecht			
Männlich	97,7	97,8	95,6
Weiblich	97,7	97,8	95,0
Jahrgangsgruppen			
1980-1986	97,8	97,7	98,3
1970-1979	97,1	97,2	95,0
1956-1969	98,0	98,1	94,9
1944-1955	97,6	97,7	94,5
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	97,8	97,9	95,4
Nicht deutsch	95,2	95,2	94,7
Keine Angabe	100,0	100,0	-
Bildung			
ISCED 1	98,5	100,0	80,0
ISCED 2	97,7	97,8	95,8
ISCED 3a	96,7	96,8	95,0
ISCED 3b	97,9	98,0	95,3
ISCED 4ab	97,4	97,5	94,3
ISCED 5b	98,5	98,4	100,0
ISCED 5a	97,5	97,6	94,4
ISCED 6	97,2	97,0	100,0

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4 Realisierung nach Erhebung

5.4.1 Realisierung im CATI-Feld

Die nachfolgende Tabelle weist den letzten Bearbeitungsstand für alle im CATI-Feld bearbeiteten Adressen aus. Dabei handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Dieser wird für alle Adressen im CATI- und Face-to-Face-Feld im Rahmen des Methodenmixes in Abschnitt 5.1 in Tabelle 31 berichtet.

Insgesamt konnten aus den im CATI-Feld bearbeiteten Adressen 7.561 Interviews telefonisch realisiert werden (82,9 Prozent). Gut 10 Prozent aller CATI-Einsatzadressen im Telefonfeld wurden nicht (wieder) erreicht. Der Anteil der Verweigerungen zum Ende des CATI-Feldes liegt bei 4,8 Prozent. In 72 Fällen wurde der Wunsch nach einem Wechsel vom CATI-Feld in das Face-to-Face-Feld geäußert.

Tabelle 45 Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CATI-Einsatzadressen gesamt	9.118	100,0	8.441	100,0	677	100,0
Nicht Zielgruppe	16	0,2	14	0,1	2	0,3
ZP verstorben	11	0,1	10	0,1	1	0,1
ZP ins Ausland verzogen	5	0,1	4	0,0	1	0,1
Nonresponse – nicht erreicht	934	10,2	693	8,2	241	35,6
Nicht abgehoben/nicht erreicht	261	2,9	197	2,3	64	9,5
Anrufbeantworter	340	3,7	256	3,0	84	12,4
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	19	0,2	16	0,2	3	0,4
Kein Anschluss	243	2,7	168	2,0	75	11,1
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	38	0,4	26	0,3	12	1,8
Unter Anschluss nur Fax/Modem	10	0,1	10	0,1	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	15	0,2	13	0,2	2	0,3
Adressänderungen/neue Adresse	8	0,1	7	0,1	1	0,1
Nonresponse – nicht befragbar	15	0,2	11	0,1	4	0,6
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	15	0,2	11	0,1	4	0,6
Nonresponse – Verweigerung	441	4,8	345	4,1	96	14,2
ZP verweigert: krank	13	0,1	9	0,1	4	0,6
Verweigerung: grundsätzlich	34	0,4	23	0,3	11	1,6
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	15	0,2	8	0,1	7	1,0
ZP verweigert: Start des Interviews	7	0,1	7	0,1	-	-
ZP verweigert: neue Anschrift	7	0,1	7	0,1	-	-
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	6	0,1	5	0,1	1	0,1
Abbruch im Fragebogen	17	0,2	15	0,2	2	0,3
Legt sofort auf	114	1,3	96	1,1	18	2,7
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	8	0,1	6	0,1	2	0,3
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	3	0,0	3	0,0	-	-
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	18	0,2	15	0,2	3	0,4
ZP verweigert: sonstige Gründe	46	0,5	39	0,5	7	1,0
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	153	1,7	112	1,3	41	6,1
Nonresponse – Sonstige	150	1,6	139	1,6	11	1,6
Termin in Feldzeit nicht möglich	75	0,8	66	0,8	9	1,3
Keine Verständigung möglich	3	0,0	2	0,0	1	0,1
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	72	0,8	71	0,8	1	0,1
Interview	7.561	82,9	7.239	85,8	322	47,6
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	1	0,0	-	-	1	0,0

Quelle: Methodendatensatz und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4.2 Realisierung in CATI-Konvertierung

Die folgende Tabelle weist den letzten Bearbeitungsstand aller im CATI-Konvertierungsfeld eingesetzten Adressen aus. Dabei handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Im Rahmen der CATI-Konvertierung wurden 80 Adressen von schwer motivierbaren Zielpersonen im CATI-Feld erneut in einer Konvertierungsstudie telefonisch bearbeitet. Es konnten dabei 21 Interviews realisiert werden (26,3 Prozent). Knapp 39 Prozent haben in der Konvertierung die Verweigerung bestätigt. In 31,3 Prozent der Fälle wurden die Zielpersonen nicht (wieder) erreicht.

Tabelle 46 Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld Konvertierung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CATI-Einsatzadressen gesamt	80	100,0	61	100,0	19	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	25	31,3	18	29,5	7	36,8
Nicht abgehoben/nicht erreicht	12	15,0	9	14,8	3	15,8
Anrufbeantworter	9	11,3	5	8,2	4	21,1
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	3	3,8	3	4,9	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr /neue Anschrift unbekannt	1	1,3	1	1,6	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	1	1,3	-	-	1	5,3
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	1	1,3	-	-	1	5,3
Nonresponse – Verweigerung	31	38,8	22	36,1	9	47,4
Verweigerung: grundsätzlich	6	7,5	6	9,8	-	-
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	1	1,3	1	1,6	-	-
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	1	1,3	1	1,6	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	1	1,3	1	1,6	-	-
Legt sofort auf	1	1,3	1	1,6	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	1	1,3	1	1,6	-	-
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	2	2,5	2	3,3	-	-
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	5	6,3	5	8,2	-	-
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	13	16,3	4	6,6	9	47,4
Nonresponse – Sonstige	2	2,6	2	3,3	-	-
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	1	1,3	1	1,6	-	-
Termin in Feldzeit nicht möglich	1	1,3	1	1,6	-	-
Interview	21	26,3	19	31,1	2	10,5

Quelle: Methodendatensatz und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4.3 Realisierung im Face-to-Face-Feld

Der letzte Bearbeitungsstand für alle im Face-to-Face-Feld eingesetzten Adressen wird in der folgenden Tabelle dokumentiert. Auch hier handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Von den 988 im Face-to-Face-Feld eingesetzten Adressen konnte mit 564 Interviews ein Anteil von 57,1 Prozent realisiert werden.

Tabelle 47 Letzter Bearbeitungsstand im Face-to-Face-Feld

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Face-to-Face-Einsatzadressen gesamt	988	100,0	762	100,0	226	100,0
Nicht Zielgruppe	9	0,9	5	0,6	4	1,7
ZP verstorben	4	0,4	3	0,4	1	0,4
Bereits befragt	1	0,1	1	0,1	-	-
ZP ins Ausland verzogen	4	0,4	1	0,1	3	1,3
Nonresponse – nicht erreicht	127	12,9	77	10,1	50	22,1
Nicht abgehoben/nicht erreicht	61	6,2	38	5,0	23	10,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	60	6,1	36	4,7	24	10,6
Adressänderungen/neue Adresse	6	0,6	3	0,4	3	1,3
Nonresponse – nicht befragbar	1	0,1	-	-	1	0,4
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank oder behindert	1	0,1	-	-	1	0,4
Nonresponse – Verweigerung	172	17,4	117	15,4	55	24,2
Verweigerung: grundsätzlich	62	6,3	35	4,6	27	11,9
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	16	1,6	13	1,7	3	1,3
ZP verweigert: krank	11	1,1	10	1,3	1	0,4
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	3	0,3	3	0,4	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/Teilnahme untersagt	5	0,5	4	0,5	1	0,4
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	2	0,2	2	0,3	-	-
ZP verweigert: sonstige Gründe	8	0,8	3	0,4	5	2,2
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	65	6,6	47	6,2	18	8,0
Nonresponse – Sonstige	115	11,6	85	11,2	30	13,3
Termin in Feldzeit nicht möglich	51	5,1	35	4,6	16	7,1
Weiterbearbeitung in telefonischer Befragung	64	6,5	50	6,6	14	6,2
Interview	564	57,1	478	62,7	86	38,1

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 48 Realisierung nach Gruppen

Zeilen%	Gesamt		Startmethode Face-to-Face		Falsche Tel.-Nr. o. Adressänderung		In CATI nicht erreichte ZP		Wechsel auf Wunsch	
	abs.	%	abs.	%			abs.	%	abs.	%
Face-to-Face-Einsatzadressen gesamt	988	100,0	117	11,8	295	29,9	502	50,8	74	7,5
Interview	564	100,0	88	15,6	154	27,3	255	45,2	67	11,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Aus den Einsatzadressen ohne Telefonnummer (Startmethode Face-to-Face) wurden 88 Interviews (15,6 Prozent aller Interviews) realisiert.

295 Fälle im CATI-Feld mit falscher Telefonnummer wurden im gesamten Feldverlauf ins Face-to-Face-Feld übergeben. Aus diesen Adressen konnten 154 Interviews (27,3 Prozent aller Interviews) realisiert werden.

Gut 45 Prozent der Adressen, die aufgrund von Nichterreichbarkeit im CATI-Feld ins Face-to-Face-Feld übergeben wurden, konnten anschließend realisiert werden (255 Interviews).

Im CATI-Feld hatten 74 Zielpersonen angegeben, dass sie nicht telefonisch, sondern lieber persönlich befragt werden möchten (Wechsel auf Wunsch). Aus diesen Einsatzadressen wurden 67 Interviews (11,9 Prozent aller Interviews) realisiert.

5.5 Interview- und Kontextsituation

5.5.1 Einschätzung der Interviewer

Im Anschluss an die Befragung wurden die Interviewerfragen durch die Interviewer bearbeitet. Diese Angaben sind die Grundlage für die folgenden Ausführungen. Zu 8.125 Interviews liegen Angaben aus dem Interviewerfragebogen vor.

Die Interviewer wurden gebeten, den Grad der Ermüdung der Zielpersonen auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“) zu bewerten. Insgesamt sind die Mittelwerte von 1,8 in der CATI-Erhebung und 1,7 in der Face-to-Face-Erhebung als recht niedrig zu bezeichnen.

Tabelle 49 Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethoden

	Gesamt	CATI	Face-to-Face
Anzahl Fälle	8.117	7.554	563
Mittel	1,8	1,8	1,7
Standardabweichung	1,48	1,48	1,40

Basis: gültig realisierte Fälle mit gültigen Angaben/Angaben „verweigert“ und „weiß nicht“ unberücksichtigt (n=8 Fälle)
Quelle: Befragungsdaten

Bei der Bereitschaft zur Beantwortung des Lebensverlaufsinterviews zeigt sich insgesamt eine durchgängig gute Bereitschaft (96,6 Prozent). Betrachtet man die Erhebungsmethoden, so zeigt sich in beiden Erhebungsmethoden eine durchgehend gute Kooperationsbereitschaft (rund 96 Prozent im Face-to-Face-Feld und 96,7 Prozent im CATI-Feld).

Tabelle 50 Kooperationsbereitschaft der Zielperson nach Erhebungsmethoden

Spalten%	Gesamt		CATI		Face-to-Face	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.125	100,0	7.561	100,0	564	100,0
Anfangs gut, später schlechter	186	2,3	166	2,2	20	3,5
Anfangs schlecht, später besser	58	0,7	57	0,8	1	0,2
Die ganze Zeit gut	7.849	96,6	7.308	96,7	541	95,9
Die ganze Zeit schlecht	25	0,3	23	0,3	2	0,4
Weiß nicht	7	0,1	7	0,1	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle/Quelle: Befragungsdaten

Auch die Interviewereinschätzungen zu Verständnisproblemen und zur Zuverlässigkeit der Angaben zeigen ein sehr positives Bild. Nie oder nur selten Verständnisprobleme gab es bei 96,3 Prozent der Befragten.

Tabelle 51 Verständnisprobleme der Zielperson nach Erhebungsmethoden

Spalten%	Gesamt		CATI		Face-to-Face	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.125	100,0	7.561	100,0	564	100,0
Praktisch nie, hat Fragen sehr gut verstanden	6.682	82,2	6.240	82,5	442	78,4
Selten, hat Fragen eher gut verstanden	1.142	14,1	1.054	13,9	88	15,6
Manchmal, hat Fragen mittelmäßig verstanden	240	3,0	216	2,9	24	4,3
Häufig, hat Fragen eher schlecht	35	0,4	33	0,4	2	0,4
Sehr häufig, hat Fragen sehr schlecht verstanden	15	0,2	9	0,1	6	1,1
Praktisch immer, hat Fragen gar nicht verstanden	5	0,1	3	0,0	2	0,4
Weiß nicht	6	0,1	6	0,1	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle/Quelle: Befragungsdaten

Die von den Zielpersonen gemachten Angaben wurden für fast alle Interviews (rund 98 Prozent) als insgesamt zuverlässig beurteilt.

Tabelle 52 Zuverlässigkeit der Angaben nach Erhebungsmethoden

Spalten%	Gesamt		CATI		Face-to-Face	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.125	100,0	7.561	100,0	564	100,0
Insgesamt zuverlässig	7.961	98,0	7.418	98,1	543	96,3
Insgesamt weniger zuverlässig	67	0,8	53	0,7	14	2,5
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	91	1,1	84	1,1	7	1,2
Weiß nicht	6	0,1	6	0,1	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle/Quelle: Befragungsdaten

5.5.2 Einschätzungen der Zielpersonen

Mit dem Dankschreiben wurde allen Zielpersonen, die ein persönliches Interview, und rund 20 Prozent der Zielpersonen, die ein telefonisches Interview gegeben hatten, ein schriftlicher Rückmeldebogen zur Einschätzung des Interviews zugesandt, der in einem portofreien Rückumschlag zurückgeschickt werden konnte. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Insgesamt erfolgte der Versand von 2.092 Rückmeldebögen mit dem jeweiligen Dankschreiben. Davon wurden 901 (43,1 Prozent) ausgefüllt an infas zurückgesandt.

Mit Blick auf die Individualmerkmale Geschlecht und Alter in Tabelle 53 zeigt sich, dass Männer eher den Rückmeldebogen beantworten als Frauen (43,8 Prozent gegenüber 42,4 Prozent)¹². Auffällig ist auch der Anstieg der Rückmeldungen mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen waren es nur 23,4 Prozent gegenüber rund 56 Prozent bei den 1944 bis 1955 Geborenen.

Tabelle 53 Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Versandte Rückmeldebögen		Zurückgesandte Rückmeldebögen		Nicht zurückgesandte Rückmeldebögen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.092	100,0	901	43,1	1.191	56,9
Geschlecht						
Männlich	1.026	100,0	449	43,8	577	56,2
Weiblich	1.066	100,0	452	42,4	614	57,6
Jahrgangsguppen						
1980-1986	235	100,0	55	23,4	180	76,6
1970-1979	389	100,0	130	33,4	259	66,6
1956-1969	984	100,0	445	45,2	539	54,8
1944-1955	484	100,0	271	56,0	213	44,0

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Ergebnis der Rückmeldungen der Zielpersonen zeigt sich, dass es keine Hinweise darauf gibt, dass Interviews nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden sind. Die Fragen zur Bewertung von Interviewgespräch und Interviewer weisen auf eine sehr gute Durchführung und Akzeptanz der Befragung hin. Dies wird im Folgenden im Detail ausgeführt.

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch (Wie hat Ihnen das Interview gefallen?) ergeben die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“

¹² In den Teilstudien B115 und B116 lag der Anteil an beantworteten Rückmeldebögen bei den Frauen höher.

zusammen einen Anteil von 85,4 Prozent. Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) gibt es lediglich bei 2,1 Prozent. Im Blick auf die Jahrgangsgruppen fällt auf, dass die 1944 bis 1955 geborenen Zielpersonen mit 84,5 Prozent (Antwortkategorien „sehr gut“ und „gut“ zusammengenommen) das Interviewgespräch etwas weniger gut bewerteten als die Jahrgangsgruppe der 1980 bis 1986 Geborenen mit gut 89 Prozent.

Dies könnte dahingehend interpretiert werden, dass die Inhalte des Interviews für Jüngere ansprechender sind.

Tabelle 54 Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	901	100,0	424	47,1	345	38,3	107	11,9	18	2,0	1	0,1	6	0,7
Geschlecht														
Männlich	449	100,0	222	49,4	172	38,3	42	9,4	10	2,2	-	-	3	0,7
Weiblich	452	100,0	202	44,7	173	38,3	65	14,4	8	1,8	1	0,2	3	0,7
Jahrgangsgruppen														
1980-1986	55	100,0	30	54,5	19	34,5	5	9,1	1	1,8	-	-	-	-
1970-1979	130	100,0	63	48,5	52	40,0	15	11,5	-	-	-	-	-	-
1956-1969	445	100,0	204	45,8	172	38,7	50	11,2	14	3,1	-	-	5	1,1
1944-1955	271	100,0	127	46,9	102	37,6	37	13,7	3	1,1	1	0,4	1	0,4

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit den Interviewern ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von rund 92 Prozent.

Tabelle 55 Zufriedenheit mit den Interviewern

Zeilen%	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Unzufrieden		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	901	100,0	597	66,3	228	25,3	2	5,0	24	2,7	5	0,6	2	0,2
Geschlecht														
Männlich	449	100,0	302	67,3	118	26,3	14	3,1	12	2,7	2	0,4	1	0,2
Weiblich	452	100,0	295	65,3	110	24,3	31	6,9	12	2,7	3	0,7	1	0,2
Jahrgangsgruppen														
1980-1986	55	100,0	38	69,1	12	21,8	2	3,6	3	5,5	-	-	-	-
1970-1979	130	100,0	91	70,0	30	23,1	6	4,6	3	2,3	-	-	-	-
1956-1969	445	100,0	284	63,8	121	27,2	20	4,5	14	3,1	5	1,1	1	0,2
1944-1955	271	100,0	184	67,9	65	24,0	17	6,3	4	1,5	-	-	1	0,4

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

6 Soll-Ist-Vergleich

Die folgenden Tabellen zeigen die Abweichungen zwischen gültig realisierter Nettostichprobe und eingesetzter Bruttostichprobe. Über alle Merkmale betrachtet, gibt es im Verteilungsvergleich kaum Unterschiede. Bei der Betrachtung des Bildungsniveaus gemäß ISCED fällt die Tendenz auf, dass höhere Bildungsgrade besser realisiert werden können als niedrigere Bildungsgrade. Vor allem Personen aus der Gruppe ISCED 5a, also mit (Fach-) Hochschulabschluss, sind in der Nettostichprobe stärker vertreten (plus 0,8 Prozentpunkte).

Bei den Regionalmerkmalen sind keine bedeutenden Abweichungen zu berichten.

Tabelle 56 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale

Spalten%	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	
Gesamt	9.273	100,0	8.125	100,0	-
Geschlecht					
Männlich	4.557	49,1	3.975	48,9	-0,2
Weiblich	4.716	50,9	4.150	51,1	0,2
Jahrgangsguppe					
1980-1986	1.001	10,8	801	9,9	-0,9
1970-1979	1.619	17,5	1.364	16,8	-0,7
1956-1969	4.435	47,8	3.954	48,7	0,9
1944-1955	2.218	23,9	2.006	24,7	0,8
Staatsangehörigkeit					
Deutsch	9.014	97,2	7.916	97,4	0,2
Nicht deutsch	258	2,8	208	2,6	-0,2
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-
Bildung ISCED					
ISCED 1	86	0,9	65	0,8	-0,1
ISCED 2	519	5,6	440	5,4	-0,2
ISCED 3ca	378	4,1	334	4,1	-
ISCED 3b	3.719	40,1	3.205	39,4	-0,7
ISCED 4ab	1.017	11,0	8.92	11,0	-
ISCED 5b	684	7,4	608	7,5	0,1
ISCED 5a	2.628	28,3	2.367	29,1	0,8
ISCED 6	242	2,6	214	2,6	-

Quelle: Befragungsdaten, Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 57 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I

<i>Spalten%</i>	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	9.273	100,0	8.125	100,0	-
Bundesland					
Schleswig-Holstein	267	2,9	239	2,9	-
Hamburg	169	1,8	147	1,8	-
Niedersachsen	982	10,6	854	10,5	-0,1
Bremen	64	0,7	60	0,7	-
Nordrhein-Westfalen	2.036	22,0	1.785	22,0	-
Hessen	708	7,6	622	7,7	0,1
Rheinland-Pfalz	437	4,7	376	4,6	-0,1
Baden-Württemberg	1.128	12,2	968	11,9	-0,3
Bayern	1.446	15,6	1.285	15,8	0,2
Saarland	114	1,2	95	1,2	-
Berlin	364	3,9	329	4,0	0,1
Brandenburg	311	3,4	287	3,5	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	154	1,7	134	1,6	-0,1
Sachsen	525	5,7	451	5,6	-0,1
Sachsen-Anhalt	278	3,0	240	3,0	-
Thüringen	290	3,1	253	3,1	-

Quelle: Befragungsdaten, Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 58 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II

<i>Spalten%</i>	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	9.273	100,0	8.125	100,0	-
BIK-Regionsgrößenklasse					
Unter 2.000 EW	202	2,2	163	2,0	-0,2
2.000 bis u. 5.000 EW	223	2,4	202	2,5	0,1
5.000 bis u. 20.000 EW	717	7,7	624	7,7	-
20.000 bis u. 50.000 EW	1.085	11,7	943	11,6	-0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	809	8,7	702	8,6	-0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	187	2,0	162	2,0	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.468	15,8	1.286	15,8	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.482	16,0	1.304	16,0	-
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	858	9,3	769	9,5	0,2
500.000 und mehr EW STyp 1	2.242	24,2	1.970	24,2	-
Politische Gemeindegrößenklasse					
Unter 2.000 Einwohner	610	6,6	522	6,4	-0,2
2.000 bis unter 5.000 Einwohner	636	6,9	557	6,9	-
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	2.589	27,9	2.252	27,7	-0,2
20.000 bis unter 50.000 Einwohner	1.825	19,7	1.619	19,9	0,2
50.000 bis unter 100.000 Einwohner	778	8,4	688	8,5	0,1
100.000 bis unter 500.000 Einwohner	1.547	16,7	1.346	16,6	-0,1
500.000 und mehr Einwohner	1.288	13,9	1.141	14,0	0,1

Quelle: Befragungsdaten, Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

7 Datenaufbereitung

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnitt Datensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogen Vorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Preload-Daten zur Durchführung der Panelbefragung wurden durch den Auftraggeber erstellt, einige Variablen wurden von infas ergänzt. Die Aufbereitung der Preload-Datensätze für den Feldeinsatz erfolgte durch infas.

Im Feldverlauf der Face-to-Face-Erhebung und der CATI-Erhebung waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Es wurden 30 Mitschnitte der CATI-Erhebung und 10 Audiomitschnitte der Face-to-Face-Erhebung übermittelt.

Die Übergabe der Befragungs- und Methodendaten sowie der Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

8 Anhang

Wellenübergreifende Informationen zum Erhebungsinstrument

Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, indem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sogenanntes Prüf- und Ergänzungsmodul.

Für die Auffrischungstichproben wird in der Erstbefragung die gesamte Biografie seit dem Eintritt in die allgemeinbildende Schule erfragt.

In der Panelbefragung hingegen wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben. Weiterhin werden biografische Episoden aufgenommen, die seit dem letzten Interview neu hinzugekommen sind. Die Panelbefragung erfolgt daher als „Dependent Interviewing“, das heißt zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. Das „Dependent Interviewing“ reduziert den Erhebungsumfang in den Folgewellen, allerdings kann es vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. So werden zum Beispiel in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews andauerten, um diese „fortzuschreiben“. Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen wird, gibt es weitere Nachfragen zu diesem Ereignis und die Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss an die Fortschreibung werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen haben (und möglicherweise auch schon wieder beendet wurden). In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul am Datum des letzten Interviews auf.

Die Besonderheit des „Dependent Interviewing“ hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle beziehungsweise letzten Befragung werden als sogenannte Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zweck der Einblendungen einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten erfolgt auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen Wellen. Die Erstellung und Endabnahme erfolgt in enger Abstimmung zwischen infas und dem NEPS-Projektteam am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB).

Fremdsprachige Instrumente

Die fremdsprachigen Instrumente werden auf Basis der deutschsprachigen Programmierungen erstellt. In die abgestimmten deutschen Instrumentenversionen werden die fremdsprachigen Texte nach einem aufwendigen Revisionsprozess implementiert. Die Übersetzungen erfolgen durch das NEPS in Bamberg.

Nach der Implementierung in die Programmiervorlage findet in einem letzten Schritt sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente statt. Dazu werden Testläufe des Befragungsprogramms unter Einsatz muttersprachlicher Interviewer durchgeführt, die auch für die fremdsprachigen Interviews vorgesehen sind. Diese Interviewer verfügen über vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien. Bevor die fremdsprachigen Instrumente zum Einsatz kommen, werden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

Fragebogenmodule

Das Erhebungsprogramm besteht wellenübergreifend aus den folgenden Fragenblöcken. Diese sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch noch Blöcke mit Querschnittfragen.

Tabelle 59 Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument

Fragenblock	Modul	Typ
1. Querschnitt	Allgemeines zur Person	Querschnitt
Wohngeschichte	Wohngeschichte (nur ALWA-Panel)	Längsschnitt
Ausbildung und Erwerbsleben	Schulgeschichte	Längsschnitt
	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
	Aus- und Weiterbildung	Längsschnitt
	Wehr-/Zivildienst	Längsschnitt
	Erwerbstätigkeiten	Längsschnitt
	Arbeitslosigkeiten	Längsschnitt
Familie	Partnerschaften	Längsschnitt
	Kinder	Längsschnitt
Ergänzungs-/Prüfmodul	Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse	Prüfung/ Längsschnitt
Kurschleife	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Kinder und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden.	Querschnitt
Weiterbildung	Kurse	Querschnitt
2. Querschnitt	Haushalt, Persönlichkeitseigenschaften, Schulabschluss	Querschnitt
Interviewerfragen	Interviewerfragen	Querschnitt

Das Prüf- und Ergänzungsmodul

Im modulübergreifenden Prüf- und Ergänzungsmodul am Ende des Längsschnitts werden die modular erfassten biografischen Episoden bereits im Interview im Hinblick auf chronologische Konsistenz und Plausibilität geprüft. In die Prüfung einbezogen werden Episoden aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, werden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungszeiten beziehungsweise Elternzeiten werden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Das Prüfmodul dient dem Ziel der möglichst lückenlosen Erfassung des Lebensverlaufs. Um die zeitliche Konsistenz der Ereignisse über alle Module hinweg prüfen zu können, erfolgt hier eine Gesamtschau über alle Ereignisarten hinweg. Hierzu werden im Prüfmodul zunächst alle aufgenommenen biografischen Episoden tabellarisch dargestellt. Um zeitliche Konsistenzen zu prüfen, werden die Angaben einer Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm zunächst geprüft. Beim Auftreten von Lücken oder Inkonsistenzen werden diese bei der Zielperson nachgefragt.

Es können Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergibt sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (zum Beispiel eine Erwerbstätigkeitsphase), können die entsprechenden Module aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse noch zu ergänzen. Darüber hinaus können im Rahmen der sog. Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt werden (Lückenereignisse, wie zum Beispiel Zeiten als Hausfrau/-mann, Rentner/-in).

Zeitliche Überschneidungen von Ereignissen werden den Befragten zur Bestätigung oder Korrektur vorgelegt. Grundsätzlich können die Interviewer auch initiativ Korrekturen vornehmen, wenn sich beispielsweise aus zusätzlichen Informationen einer Befragungsperson Hinweise dazu ergeben. Entscheidend sind jedoch die durch das Programm gesteuerten Prüfschritte, mit denen die Auflösung von Inkonsistenzen standardisiert angeleitet wird und mit deren Hilfe Interviewer und Befragte gemeinsam an der Aufnahme einer vollständigen und lückenlosen Biografie arbeiten.

Modul Weiterbildung

Da der Schwerpunkt der Etappe 8 des Nationalen Bildungspanels auf dem Thema Weiterbildung und lebenslanges Lernen liegt, kommt den Weiterbildungsaktivitäten eine besondere Bedeutung zu. Zu diesem Zweck wurde ein eigenes Modul (Kursschleife) konzipiert, das aus der Episodenaufnahme heraus direkt angesteuert wird. Hier wird dann die Teilnahme an Kursen und Fortbildungsmaßnahmen, zum Beispiel im Rahmen von Erwerbstätigkeiten, Wehr- und Zivildiensten, Arbeitslosigkeiten und Elternzeiten, erfasst. Diese Einbindung der Aufnahme von Weiterbildungsaktivitäten wie Kurse und Lehrgänge in den zeitlichen und thematischen Rahmen bietet eine wichtige Erinnerungshilfe für die Befragten. Diese Struktur soll sicherstellen, dass Weiterbildungsaktivitäten möglichst vollständig und lückenlos erfasst werden. Ergänzend können dann im

Modul Weiterbildung weitere Fort- und Weiterbildungsaktivitäten aufgenommen werden.

Weitere vertiefende Nachfragen zu Kursen und Lehrgängen erfolgen immer dann, wenn es sich um Kurse und Lehrgänge handelt, an denen eine Zielperson in den letzten 12 Monaten (beziehungsweise im Panel seit dem letzten Interview) teilgenommen hat. Diese Nachfragen, die entweder anknüpfend an die Episoden im Rahmen der Kursschleife oder im Weiterbildungsmodul gestellt werden, beziehen sich auf Anzahl und Gesamtdauer von Weiterbildungsaktivitäten. Für jede dieser Weiterbildungsaktivitäten werden dann Inhalt und Dauer erfragt. Bei abgeschlossenen Kursen und Lehrgängen wird erfasst, ob diese vorzeitig abgebrochen oder bis zum Ende durchgeführt wurden. Im Modul Weiterbildung erfolgt im Anschluss eine Zufallsauswahl von zwei abgeschlossenen Kursen und Lehrgängen, für die dann weitere spezifische Nachfragen zu Motivation, entstandenen Kosten, Kursanbietern, zum Lernklima im Kurs usw. gestellt werden. Personen mit Migrationshintergrund werden zusätzlich gezielt nach Deutschkursen gefragt.

Anschreiben

Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2017

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre haben wir für Sie zusammengestellt, wie vielfältig die wissenschaftliche Verwendung der NEPS-Daten inzwischen ist - und wie wertvoll für die Gesellschaft.

In diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft und Gesundheit erfragt. Diese Befragung hat zudem drei besondere Schwerpunkte: Wir fragen, wie sehr Sie von Ihren Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen in bestimmten privaten und beruflichen Lebenslagen unterstützt werden. Zudem interessiert uns, ob Sie sich in Vereinen, Organisationen oder auch in Ihrer Nachbarschaft engagieren. Außerdem geht es um Ihre Meinung zur deutschen Politik.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg

6117/B117/2017/An_ALWA_pre

Russischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas 

Бонн, январь 2018

Работа и обучение в условиях перемен

Уважаемая госпожа..., уважаемый господин ...!

Мы сердечно благодарим Вас за участие в нашем научном опросе «Работа и обучение в условиях перемен» в рамках исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии». В прилагаемой брошюре вы найдете информацию обо всем многообразии сфер научного применения данных исследования NEPS и о том, как ценно это для общества.

В этом году в ходе телефонного опроса мы, прежде всего, хотим дополнить Ваши биографические данные со времени последнего интервью. Мы также будем задавать вопросы по темам, связанным с профессией, повышением квалификации, происхождением и здоровьем. В данном опросе мы уделили особое внимание трём пунктам: нас интересует, насколько Вас поддерживают Ваши друзья, знакомые или коллеги в определенных личных и профессиональных жизненных обстоятельствах. К тому же мы поинтересуемся, принимаете ли Вы активное участие в каких-либо обществах, организациях или инициативах по месту жительства. Кроме того, мы поговорим о Ваших взглядах на политику Германии.

В качестве благодарности мы дарим Вам уже сейчас 10 евро. После Вашего участия в нашем опросе вы получите еще 10 евро дополнительно.

В течение последующих недель сотрудница или сотрудник Инфас свяжется с Вами, чтобы договориться об удобном для Вас времени проведения телефонного опроса. Разумеется, Ваше участие снова проходит на добровольной основе, и защита Ваших персональных данных гарантируется в соответствии с законом.

Если у Вас возникли вопросы, или Вы хотели бы сообщить нам об изменении ваших контактных данных, например, о новом номере телефона, Вы можете связаться с сотрудницей Инфас и доктором наук г-жой Ангелой Пруссог-Вагнер по бесплатному телефону **0800 - 66 47 436** в рабочее время. Вы также можете воспользоваться электронным адресом NEPSErwachsene@infas.de или онлайн-порталом NEPS по ссылке www.neps.infas.de с Вашим личным кодом доступа: EINBLENDUNG. Мы постараемся как можно быстрее ответить на все Ваши вопросы.

Дополнительную информацию Вы найдете по ссылке www.infas.de/NEPSErwachsene или же на сайте www.neps-studie.de.

Мы заранее сердечно благодарим Вас за дальнейшее содействие.
С уважением,

Prof. Dr. Sandra Buchholz
руководитель исследований NEPS,
директор Института образовательных
процессов им. Лейбница, Бамберг

Doris Hess
руководитель отдела социальных
исследований в ООО «Институт прикладной
социологии Инфас», Бонн

Prof. Dr. Corinna Kleinert
руководитель проекта в Институте
исследований рынка труда и
профессий (IAB), Нюрнберг

6117/B117/2017/An_ALWA_pre/ru

Anschreiben CATI Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd



EINE STUDIE AM



inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@inf.de
www.neps-studie.de

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre haben wir für Sie zusammengestellt, wie vielfältig die wissenschaftliche Verwendung der NEPS-Daten inzwischen ist - und wie wertvoll für die Gesellschaft.

In diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft und Gesundheit erfragt. Diese Befragung hat zudem drei besondere Schwerpunkte: Wir fragen, wie sehr Sie von Ihren Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen in bestimmten privaten und beruflichen Lebenslagen unterstützt werden. Zudem interessiert uns, ob Sie sich in Vereinen, Organisationen oder auch in Ihrer Nachbarschaft engagieren. Außerdem geht es um Ihre Meinung zur deutschen Politik.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.inf.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.inf.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6117/B117/2017/An_BELL_pre

Russischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

6117/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Бонн, январь 2018

Образование в зрелом возрасте и обучение длиною в жизнь

Уважаемая госпожа..., уважаемый господин ...!

Мы сердечно благодарим Вас за участие в нашем научном опросе «Образование в зрелом возрасте и обучение длиною в жизнь» в рамках исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии». В прилагаемой брошюре вы найдете информацию обо всем многообразии сфер научного применения данных исследования NEPS и о том, как ценно это для общества.

В этом году в ходе телефонного опроса мы, прежде всего, хотим дополнить Ваши биографические данные со времени последнего интервью. Мы также будем задавать вопросы по темам, связанным с профессией, повышением квалификации, происхождением и здоровьем. В данном опросе мы уделили особое внимание трём пунктам: нас интересует, насколько Вас поддерживают Ваши друзья, знакомые или коллеги в определенных личных и профессиональных жизненных обстоятельствах. К тому же мы поинтересуемся, принимаете ли Вы активное участие в каких-либо обществах, организациях или инициативах по месту жительства. Кроме того, мы поговорим о Ваших взглядах на политику Германии.

В качестве благодарности мы дарим Вам уже сейчас 10 евро. После Вашего участия в нашем опросе вы получите еще 10 евро дополнительно.

В течение последующих недель сотрудница или сотрудник Инфас свяжется с Вами, чтобы договориться об удобном для Вас времени проведения телефонного опроса. Разумеется, Ваше участие снова проходит на добровольной основе, и защита Ваших персональных данных гарантируется в соответствии с законом.

Если у Вас возникли вопросы, или Вы хотели бы сообщить нам об изменении ваших контактных данных, например, о новом номере телефона, Вы можете связаться с сотрудницей Инфас и доктором наук г-жой Ангелой Пруссог-Вагнер по бесплатному телефону **0800 - 66 47 436** в рабочее время. Вы также можете воспользоваться электронным адресом NEPSErwachsene@infas.de или онлайн-порталом NEPS по ссылке www.neps.infas.de с Вашим личным кодом доступа: EINBLENDUNG. Мы постараемся как можно быстрее ответить на все Ваши вопросы.

Дополнительную информацию Вы найдете по ссылке www.infas.de/NEPSErwachsene или же на сайте www.neps-studie.de.

Мы заранее сердечно благодарим Вас за дальнейшее содействие.

С уважением,

Prof. Dr. Sandra Buchholz
руководитель исследований NEPS,
директор Института образовательных
процессов им. Лейбница, Бамберг

Doris Hess
руководитель отдела социальных
исследований ООО «Институт прикладной
социологии Инфас», Бонн

6117/B117/2017/An_BELL_pre/ru

Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ortinfas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Ocak 2018

Yetişkin yaştaki eğitim ve hayat boyu öğrenme

Sayın ..., Sayın ...

NEPS-Çalışmasının „Almanya’da Eğitim Akışları“ isimli anketin bir parçası olan “Yetişkin yaştaki eğitim ve hayat boyu öğrenme” adlı çalışmamıza katılımınız için teşekkür ederiz.

Ekteki broşürde, NEPS verilerinin bilimsel olarak nasıl kullanıldığını – ve toplum için ne kadar değerli olduğunu sizler için özetledik.

Bu yıl yapılacak olan telefon anketinde her şeyden önce hedefimiz son görüşmemizden bu yana özgeçmişinizin tamamlanmasıdır. Bunun için Meslek, mesleki eğitim geliştirme, köken ve sağlık gibi konular da soruşturulacaktır. Bu ankette ayrıca üç özel odaklanma vardır: Özel ve mesleki yaşam ortamlarında arkadaşlarınız, tanıdıklarınız veya iş arkadaşlarınız tarafından ne kadar desteklendiğinizi soruyoruz. Ayrıca dernekler, örgütler veya komşulukta angaje olup olmadığınızı gibi konularda da ilgileniyoruz. Aynı zamanda Alman siyaseti hakkındaki düşüncelerinizle ilgileniyoruz.

Ankete katıldığınızdan dolayı size teşekkür etmek için, size şimdiden ek olarak 10 Euro hediye ediyoruz. Görüşmeye katıldıktan sonra, size teşekkür etmek için tekrar 10 Euro hediye edilecektir!

Önümüzdeki haftalarda bir infas çalışanı, sizin için uygun olan telefon görüşmesi için bir randevu ayarlamak için sizinle iletişime geçecektir. Katılımınız elbette yine gönüllülük esasına dayalıdır ve veri korumayla ilgili bütün yasal talimatlara uyulacaktır.

Eğer sorularınız varsa veya yeni bir telefon numarası gibi iletişim bilgilerini iletmek için, bunları muhatabınız Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner’i ücretsiz telefon numaramız olan 0800 – 664 74 36’yı arayarak her zamanki çalışma saatlerinde iletebilirsiniz. Ayrıca NEPSErwachsene@infas.de e-posta adresini veya www.neps.infas.de adresindeki NEPS çevrimiçi portalı kişisel erişim kodunuzla EINBLENDUNG kullanabilirsiniz. Sorularınıza hemen cevap vereceğiz.

Anketimizin hakkında daha fazla bilgi www.infas.de/NEPSErwachsene adresinde veya www.neps-studie.de adresinde bulunabilir.

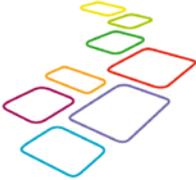
İşbirliğiniz için şimdiden can-ı gönülden teşekkürler ediyoruz.

Saygılarımızla

Prof. Dr. Sandra Buchholz
NEPS-Araştırması Yöneticisi
Leibniz Eğitim Akışları Enstitüsü
Direktörü, BambergDoris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler
Enstitüsü GmbH, Bonn

6117/B117/2017/An_BELL_pre/tr

Anschreiben CAPI „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



Bonn, Juli 2017

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre haben wir für Sie zusammengestellt, wie vielfältig die wissenschaftliche Verwendung der NEPS-Daten inzwischen ist - und wie wertvoll für die Gesellschaft.

In diesem Jahr geht es in der Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft und Gesundheit erfragt. Diese Befragung hat zudem drei besondere Schwerpunkte: Wir fragen, wie sehr Sie von Ihren Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen in bestimmten privaten und beruflichen Lebenslagen unterstützt werden. Zudem interessiert uns, ob Sie sich in Vereinen, Organisationen oder auch in Ihrer Nachbarschaft engagieren. Außerdem geht es um Ihre Meinung zur deutschen Politik.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg

6117/B117/2017/An_NOTEL_ALWA_pre

Anschreiben CAPI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd



EINE STUDIE AM



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas
Bonn, Juli 2017

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre haben wir für Sie zusammengestellt, wie vielfältig die wissenschaftliche Verwendung der NEPS-Daten inzwischen ist - und wie wertvoll für die Gesellschaft.

In diesem Jahr geht es in der Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft und Gesundheit erfragt. Diese Befragung hat zudem drei besondere Schwerpunkte: Wir fragen, wie sehr Sie von Ihren Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen in bestimmten privaten und beruflichen Lebenslagen unterstützt werden. Zudem interessiert uns, ob Sie sich in Vereinen, Organisationen oder auch in Ihrer Nachbarschaft engagieren. Außerdem geht es um Ihre Meinung zur deutschen Politik.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6117/B117/2017/An_NOTEL_BELL_pre

Konvertierungs- und Erinnerungsanschreiben

Erinnerungsschreiben „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2017

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: [Eindruck Zugangscode].

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg

6117/B117/2017/Erinnerung-Nichterreichte_ALWA_pre

Erinnerungsschreiben „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



inf^{as}, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

6117/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

inf^{as} Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@inf^{as}.de
www.neps-studie.de

inf^{as}

Bonn, Monat 2017

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscodes, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: [Eindruck Zugangscodes].

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittle. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermittle, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf^{as} Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6117/B117/2017/Erinnerung-Nichterreichte_BELL_pre

Erinnerungs-E-Mail „Arbeiten und Lernen im Wandel“

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ –6117 B117/<lfid> (P-<projid>)

Sehr geehrte Frau/geehrter Herr [EINBLENDUNG],

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscod, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: [Eindruck Zugangscod].

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz,
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (IIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für Arbeitsmarkt-und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

B117/E_Mail_NECATI_ALWA_Pre/<lfid> (P-<projid>)

Erinnerungs-E-Mail „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ – 6117 B117/<ld> (P-<projid><ld>

Sehr geehrte Frau/geehrter Herr [EINBLENDUNG],

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscodes, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: [Eindruck Zugangscodes].

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermitteln. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 zu den üblichen Bürozeiten oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz,
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

B117/E_Mail_NECATI_BELL_PRE/<ld> (P-<projid>)

Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

6117/Lfd

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2017

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr [EINBLENDUNG],
wir möchten Sie heute erneut vielmals um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem telefonischen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: [EINBLENDUNG]. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg

6117/B117/2017/Konvert_TEL_ALWA_pre

Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer Prepaid



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



EINE STUDIE AM



Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

6117/Lfd

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de




Bonn, Monat 2017

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

wir möchten Sie heute erneut oftmals um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem telefonischen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: [EINBLENDUNG]. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg

6117/B117/2017/Konvert_NOTEL_ALWA_pre

Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@inf.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2017

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr [EINBLENDUNG],

wir möchten Sie heute erneut vielmals um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem telefonischen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von inf unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.inf.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: [EINBLENDUNG]. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.inf.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6117/B117/2017/Konvert_TEL_BELL_pre

Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

wir möchten Sie heute erneut vielmals um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation der Menschen in Deutschland erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person weiter an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem telefonischen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: [EINBLENDUNG]. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6117/B117/2017/Konvert_NOTEL_BELL_pre

Dankschreiben

Dankschreiben



inf

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



EINE STUDIE AM



inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6117/Lfd

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@inf.de
www.neps-studie.de

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



Bonn, Monat 2017

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut, die gemeinsam vom inf-Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt wird.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder die Zeit für das Interview mit uns genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen enorm wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.

In ungefähr einem Jahr geht unsere Studie weiter. Selbstverständlich wird auch dann Ihre Teilnahme wieder freiwillig sein. Wir werden Sie vorab wieder schriftlich über den Start der Befragung informieren.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wäre es nett, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei inf. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@inf.de. Sie können aber auch unser Online-Portal nutzen (www.neps.inf.de). Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscod

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen werden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe, Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6117/B117/2017/D_pre

Russischsprachiges Dankschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

6117/Lfd



EINE STUDIE AM
Lfbi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Бонн, февраль 2018

Уважаемая госпожа ..., уважаемый господин ...!

Мы очень рады, что Вы снова участвуете в нашем интервью в рамках исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии», которое проводится Институтом прикладной социологии Инфас в Бонне совместно с Институтом образовательных процессов им. Лейбница при университете Отто Фридриха в Бамберге.

Мы сердечно благодарим Вас за то, что Вы снова смогли найти время для этого интервью. Без Вашего участия успех нашего исследовательского проекта был бы невозможен.

В качестве благодарности за вашу поддержку мы дарим Вам 10 евро.

Примерно через год наше исследование будет продолжено. Разумеется, Ваше участие будет снова проходить на добровольной основе. О начале исследования Вы будете заранее проинформированы в письменном виде.

Для того, чтобы мы могли связаться с Вами, просим Вас уведомлять нас об изменениях Вашего адреса или телефона. Для этого Вы можете позвонить сотруднице Инфас г-же и доктору наук Ангеле Пруссог-Вагнер по бесплатному телефону **0800 - 66 47 436** в рабочее время или написать на адрес электронной почты NEPSErwachsene@infas.de. Вы также можете воспользоваться возможностями нашего онлайн портала (www.neps.infas.de). Ниже указан Ваш персональный код доступа, который мы также отправили Вам в письме: [Eindruck Zugangscode].

Мы очень рады предстоящему интервью с Вами и надеемся на Ваше дальнейшее участие. Еще раз благодарим Вас за помощь в проведении нашего исследования!

С уважением,

Prof. Dr. Sandra Buchholz
руководитель исследований NEPS,
директор Института образовательных
процессов им. Лейбница, Бамберг

Doris Hess
руководитель отдела социальных
исследований ООО «Институт прикладной
социологии Инфас», Бонн

6117/B117/2017/D_pre/ru

Türkischsprachiges Dankschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

6117/Lfd



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Şubat 2018

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Sayın ..., Sayın ...

Bonn'daki infas Sosyal Bilimler Enstitüsü ve Bamberg Otto – Friedrich – Üniversitesi'ndeki Eğitim Faaliyetleri için Leibniz Enstitüsü (LfBi) tarafından ortaklaşa yürütülen "Almanya'da Eğitim Akışları " adlı NEPS çalışmasına tekrar katıldığınızdan çok memnun olduk.

Bizimle görüşmek için tekrar zaman ayırdığınız için teşekkür ederiz. Katılımınızla, bu araştırma projesinin başarısına değerli bir katkıda bulunmuş oluyorsunuz.

Ankete katıldığınızdan dolayı teşekkür etmek için, size ek olarak tekrar 10 Euro hediye ediyoruz.

Yaklaşık bir yıl içinde, çalışmamız devam edecektir. Katılımınız elbette yine gönüllülük esasına dayalıdır. Anketin başlangıcını size yazılı olarak önceden bildireceğiz

Size o zaman ulaşabilmek için, adresinizdeki veya telefon numaranızdaki değişiklikleri bize bildirirseniz memnun oluruz. Bunun için infas'taki Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner ile iletişime geçin. Her zamanki çalışma saatlerinde 0800/6647436 ücretsiz telefon numarayla arayarak veya NEPSErwachsene@infas.de adresine e-posta göndererek bize ulaşabilirsiniz. Aynı zamanda online sayfamızı da kullanabilirsiniz (www.neps.infas.de). Ek olarak, daha önceden gönderdiğimiz kişisel erişim kodunu tekrar gönderiyoruz: [Eindruck Zugangscode].

Bir sonraki görüşmemizi sabırsızlıkla bekliyoruz ve umutla tekrar katılmanızı umuyoruz.

Size tekrar çalışmamıza katılımınız için cân-ı gönülden teşekkürlerimizi sunuyoruz!

Saygılarımızla

Prof. Dr. Sandra Buchholz
NEPS-Araştırması Yöneticisi
Leibniz Eğitim Akışları Enstitüsü
Direktörü, Bamberg

Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler
Enstitüsü GmbH, Bonn

6117/B117/2017/D_pre/tr